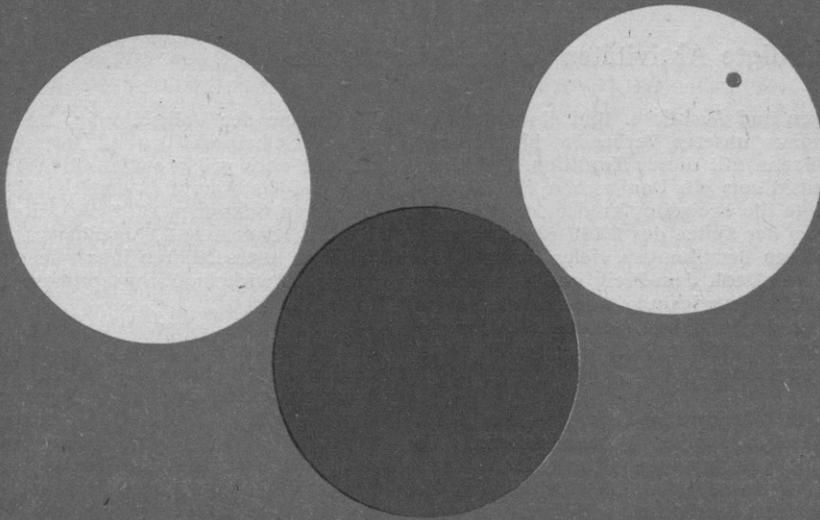


BILLARD



MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



KONZENTRIERT BIS ZUM LETZTEN STOSS stellte sich Karin Krüger von Traktor Leuthen-Oßnig bei den DDR-Bestenermittlungen der Frauen im Dezember in Bochow der Konkurrenz. Als einzige Teilnehmerin kam sie in beiden Durchgängen über 200 Punkte und holte sich mit 407 Holz recht überlegen den Titel.

Foto: Braune

Mit Elan in die letzte Etappe des Wettbewerbs

Präsidium des DBSV der DDR würdigte Aktivitäten in der Sportstafette

Ein Jahreswechsel ist die Zeit der Bilanzen und Ausblicke. Und ein Anlaß für die Würdigung von Aktivitäten. Das Präsidium unseres Verbandes hielt es auf seiner letzten Tagung des Jahres 1985 in Berlin mit dieser Tradition. Präsident Rolf Weiß sprach allen Mitgliedern des Präsidiums ein Dankeschön für die Zusammenarbeit und Kollektivität aus, würdigte die Freizeitorfer der Männer und Frauen in ihren ehrenamtlichen Positionen an der Spitze des DBSV der DDR und anerkannte gleichermaßen die beinahe täglichen Bemühungen vieler Funktionäre und Aktiven auf allen Ebenen. Sein Resümee: „Dank dem Fleiß und Einsatz der Hauptträger der sportlichen Aktivitäten ist die Entwicklung unseres Verbandes weiter vorangetrieben worden.“ Allerdings, so der Präsident, gelte es auch für die Mitglieder des Präsidiums, auf einigen Gebieten laut ihren funktionellen Pflichten im Verantwortungsbereich noch wirksamer zu werden.

Im Verlauf der Tagung analysierten die Präsidiumsmitglieder die Ergebnisse der Zwischenetappe im Wettbewerb „Sportstafette XI. Parteitag“ und vermittelten Anregungen für den Endspurt. Dabei wurde auf den mobilisierenden Leistungsvergleich der Bezirke verwiesen, für den zum Beispiel Cottbus, Schwerin, Dresden, Gera, Berlin und Potsdam, wie in den schriftlichen Berichterstattungen ausgewiesen, gute Unterpfände besitzen. In diesen Territorien werden die Beschlüsse unseres VII. Verbandstages auf den meisten Gebieten zielstrebig erfüllt. So verzeichnete Cottbus 1985 einen Mitgliederzuwachs von 87 Sportfreunden und die Bildung von 2 weiteren Sektionen. Auch Berlin und Gera verweisen auf solide Zuwachsraten. Dagegen gaben Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Halle keinen Überblick entsprechend der Auflage, sie hielten ihre Ergebnisse „geheim“. Insgesamt, so schätzte das Präsidium ein, ist das Berichtswesen noch nicht ausreichend. So bleiben manche nach-eifernswerte Aktionen vieler Sektionen im Verborgenen.

Dies hängt ganz sicher mit einer Grundfrage zusammen, die sich so formulieren läßt: Über die Absicherung des Wettkampfbetriebes bleibt die Erfüllung der sportpolitischen Anforderungen eine erstrangige Aufgabe aller Gremien! Diesem Basisgedanken schenken noch nicht alle Bezirksfachauschüsse mit ihren Arbeitsgruppen als sportpolitisches Führungszentrum die gebührende Aufmerksamkeit. Dazu gehören die Auseinandersetzung über Fragen unserer Zeit in den Sektionen, das

geistig-kulturelle Leben, ja die ganze Vielfalt unseres Verbandslebens. Es gilt, Anregungen, Vorbilder, Nachahmenswertes — wie zum Beispiel die Vielfalt der Bochower Billardsport- und -werbeweche — noch umfassender zu popularisieren. Viele unserer Sektionen, KFA und auch BFA müssen da aus einer gewissen Anonymität heraustreten, durchaus Vorhandenes aufdecken und ausbauen.

Anregungen in Fülle

Insgesamt, so ließ die Präsidiumstagung deutlich werden, stellt sich unser Verband initiativreich den Anforderungen der Sportstafette des DTSB und ihrer Erfüllung zum XI. Parteitag der SED. Der Generalsekretär des DBSV der DDR, Manfred Ujma, nannte weitere Reserven wie die Realisierung der Sportklassifizierung, die allen betreffenden Sportlern ausgehändigt wird, wenn das Sportabzeichenprogramm in der jeweils geforderten Stufe erfüllt wurde. Hier liegen derzeit Berlin, Potsdam, Gera und Cottbus am besten im Rennen. Forciert werden müssen fernerhin die Mitgliedergewinnung, vor allem des Nachwuchses, und die massensportlichen Aktivitäten.

Manfred Ujma verwies auf die Anregungen der Kinder- und Jugendsportkonferenz im vergangenen November in Leipzig, die auch in unserem Verband lebendig werden müssen. Ein Schlüsselsatz der Konferenz lautete: „Für die weitere Entwicklung des Kinder- und Jugendsports und der Spartakiaden ist es notwendig, daß DTSB, FDJ und die Pionierorganisation sowie

die Organe der Volksbildung ihre bewährte Gemeinschaftsarbeit fortsetzen, um eine noch größere Vielfalt in Training und Wettkampf zu erreichen.“

Unsere Sektionen fällt die Aufgabe zu, den Kinder- und Jugendsport mit zu einem unersetzbaren Inhalt der Freizeit zu entwickeln. Ein anspruchsvolles Vorhaben.

Jede Sektion müsse sich ständig bei der Realisierung der Patenschaften mit Schulen, des Lehrlingssports und des Freizeitprogramms einen Spiegel vor Augen halten, betonte der Generalsekretär. Insgesamt gelte es, das Niveau und die Wirksamkeit im Übungs-, Freizeit- und Wettkampfsport zu erhöhen, das Angebot zu verbreitern und den Kinder- und Jugendsport durch die Vorstände und Leitungen effektiv zu führen. Eine Schlüsselposition kommt den Übungsleitern, ihrer qualifizierten Aus- und Weiterbildung zu.

Mit Dank verabschiedet

Im Auftrag des Präsidiums verabschiedete Präsident Rolf Weiß die langjährigen Funktionäre unseres Verbandes Arno und Marianne Voss und dankte ihnen für die erfolgreiche Arbeit in diesem Gremium. Arno Voss wirkte über viele Jahre als Schatzmeister, Marianne Voss war mitverantwortlich in der Redaktions- und Finanzkommission. Neuer Schatzmeister ist die Sportfreundin Christine Hilger aus Berlin.

Ab 1986 Frauen-Meisterschaft

Das Präsidium bestätigte fernerhin die Terminpläne der Veranstaltungen in diesem Jahr und faßte einen Beschluß zur Umbenennung: Die bisherige DDR-Bestenermittlung der Frauen (BK) wird künftig als DDR-Meisterschaft ausgetragen. Die Titelkämpfe 1986 werden am 13. Dezember in Bochow (Kreis Jüterbog) stattfinden. Außerdem wurde einer Verlegung der Endrunde um den Bernhard-Lehmann-Pokal (ursprünglich am 31. Mai in Klein Oßnitz vorgesehen) zugestimmt. Die Veranstaltung wird nunmehr von Turbine Cottbus am 10. Mai 1986 übernommen.

DETLEF BRAUNE

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift: 1502 Potsdam-Babelsberg, Komarowring 3). — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Minister-

rates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 17. Januar 1986

Stets das Unsere für den Frieden tun

Mit guten Ergebnissen den XI. Parteitag der SED vorbereiten

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Auf einem guten Fundament kann unser Verband, alle Bezirks- und Kreisfachausschüsse sowie der überwiegende Teil unserer Sektionen aufbauen und die entscheidende Etappe in der „Sportstafette XI. Parteitag“ in Angriff nehmen. Die in Auswertung der 2. Etappe am 30. 11. 1985 im Präsidium des DBSV der DDR bilanzierten vorbildlichen Aktivitäten und guten Leistungen (siehe auch nebenstehenden Beitrag) auf vielen Gebieten unseres billardsportlichen Lebens lassen uns diese Wegstrecke mit berechtigtem Optimismus gehen.

Das Niveau der Führungstätigkeit der BFAs hat sich weiter erhöht. Kontinuierlicher werden Probleme der Entwicklung des Billardsports im Bezirk, Fragen der Gestaltung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes sowie Ergebnisse des Leistungsvergleichs und Wettbewerbs beraten. Positive Tendenzen zeigen sich in der Mitgliederwerbung in Cottbus, Berlin, Suhl und Gera, in der Bildung neuer Sektionen sowie in der Gründung neuer Kreisfachausschüsse (z. B. Neuruppin) und der Qualifizierung ihrer Tätigkeit. Wenn die BFAs und KFAs sowie die Leitungen der Sektionen es noch besser verstehen, sich den Fragen der Nachwuchsgewinnung und des Freizeit- und Erholungssports zuzuwenden, dazu entsprechende Beschlüsse fassen, die zu meßbaren Ergebnissen führen, dann wird unser Verband auch in der letzten Etappe seinen sportpolitischen Auftrag erfüllen.

40 Veranstaltungen für Freizeitsportler

Mit über 40 Veranstaltungen bei fast 500 Teilnehmern im Freizeit- und Erholungssport brauchen wir uns zwar nicht zu verstecken, aber wir dürfen auch nicht damit zufrieden sein. Was in Cottbus, Gera und Potsdam möglich ist, sollte auch in anderen Bezirken erreichbar sein.

Über 5000 erfaßte VMI-Stunden, vor allem zur Verschönerung und Erhaltung unserer Sportstätten, mit einem geschaffenen Wert von fast 200 000 Mark, zeigen die hohe Bereitschaft unserer Billardsportler und Funktionäre, die Voraussetzungen für solide sportliche

Leistungen in ihren Sektionen weiter zu verbessern.

Hervorragende sportliche Ergebnisse, eine Vielzahl ausgezeichnet organisierter Meisterschaften und Bestenermittlungen sowie erfolgreich gestaltete Länderkämpfe der Caramboler krönen diese, unsere gute Bilanz. Die Ergebnisse in der „Sportstafette XI. Parteitag“ insgesamt verdeutlichen unsere beachtlichen Erfolge, die auch in „BILLARD“ Heft 12/1985 im Gespräch mit dem Generalsekretär unseres Verbandes hervorgehoben werden konnten. Nicht wenige Sportler und Funktionäre wurden dafür in Auswertung der 2. Wettbewerbsetappe für ihre vorbildlichen Leistungen im DBSV der DDR gewürdigt. Als Beispiel sei hier nur Sportfreund Karl-Heinz Winderl genannt, der für seine aktive Tätigkeit als BFA-Vorsitzender mit einer Ehrenschleife des Bezirksvorstandes des DTSB Gera ausgezeichnet wurde.

Wir haben zu viele „Geheimniskrämer“

Unsere Bilanz wäre sicher noch viel ansehnlicher, wenn solche billardsportstarken Bezirke, wie Karl-Marx-Stadt oder auch Halle und Leipzig ihre Ergebnisse dem Präsidium gegenüber nicht geheimgehalten hätten. In „BILLARD“ Nr. 5 und 10 des Vorjahres konnten wir über die vorbildliche Arbeit der Suhler Billardsportler und Funktionäre berichten, die sich aber leider bezüglich der Ergebnisse in der 2. Etappe der Sportstafette in Schweigen hüllten. Auch bei sehr guten Ergebnissen in der Mitgliederwerbung und einem hervorragend organisierten „Waffenschmied-Pokal-Turnier“ ist eine solche Fehlleistung nicht zu entschuldigen. Wir sind aber sicher, daß der BFA Suhl daraus richtige Schlußfolgerungen ziehen wird.

Gehen wir gemeinsam ans Werk, um die uns selbst gestellten Aufgaben mit Konsequenz zu Ehren des XI. Parteitages der SED zu erfüllen. Die politisch-ideologische und geistig-kulturelle Arbeit besonders in unseren Sektionen noch zielstrebigere als bisher zu führen, das ist für uns eine grundlegende Aufgabe, wenn wir unserer politischen Führungsverantwortung gerecht werden

wollen. Das gilt sowohl für das Präsidium als für alle Bezirksfachausschüsse. Mit unseren Sportlern auch künftig über politische Grundfragen ins Gespräch zu kommen, das gilt auch nach dem Genfer Gipfel mit seinen optimistischen Ergebnissen.

Mit klaren Positionen zu hohen Leistungen

Stets müssen wir Sportler und Funktionäre das Unsere zur Stärkung unseres Staates und zur Festigung des Friedens tun. Es gilt, mit klaren politischen Positionen um hohe Leistungen in der Arbeit und im Sport zu ringen. Dabei streben wir an, die uns zur Verfügung stehenden materiellen und finanziellen Mittel mit höchster Effektivität für eine Leistungssteigerung auf allen Gebieten unseres Verbandslebens einzusetzen. Nicht neue Aufgaben sollen erfunden werden, sondern die von uns beschlossenen müssen konsequenter erfüllt werden.

Insbesondere geht es

- um weitere Anstrengungen in der Mitgliederwerbung, besonders Jugendlicher, Frauen und Mädchen;
- um eine kontinuierlichere Arbeit mit der Sportklassifizierung im Zusammenhang mit der Erfüllung des Sportabzeichenprogramms;
- um die noch breitere Entwicklung des Freizeit- und Erholungssports;
- um die Gewinnung und Qualifizierung von Funktionären für die Tätigkeit in den Leitungen der Sektionen und in den Fachausschüssen unseres Verbandes.

Das Präsidium unseres Verbandes ist der festen Überzeugung, daß bei der Endabrechnung unserer Ergebnisse zu Ehren des XI. Parteitages der SED alle Bezirksfachausschüsse ihre Wortmeldung abgeben werden.

SPORT FREI!

SIEGFRIED VOGT

Vorsitzender der Kommission Propaganda/Wettbewerb

Karin Krüger mit großem Endspurt

DDR-Bestenermittlung der Frauen (BK) mit höherer Leistungsdichte

Ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich die 16 Frauen und Mädchen bei der DDR-Bestenermittlung im Billardkegeln über 2mal 100 Stoß, die wieder im Rahmen der Bochower Billardsport- und -werbeweche ausgetragen wurde. Durch die Abwesenheit (Urlaub) der Vorjahresersten Ina Eilenberger (Rotation Weißenborn) fehlte eine Favoritin, wengleich mit Karin Krüger, Monika Börners und Kathrin Hohmann ein Kreis von Titelaspirantinnen gegeben war.

Nach den ersten 100 Stoß hatte sich die 19jährige Ramona Maciejewski als Vorjahrsfünfte mit der Tagesbestleistung von 207 Holz in Front geschoben vor ihrer Gemeinschaftsfährtin Karin Krüger (beide Traktor Leuthen/Oßnig/201). Während Monika Börners ein wenig patzte (171), lag die Vorjahrsdreizehnte Kathrin Hohmann (185) noch in Lauerstellung.

Von Leistungsschwankungen auch innerhalb eines Wettkampfes bleibt man insbesondere in jungen Lebensjahren nicht verschont. Diese schmerzliche Erkenntnis mußte dann Ramona Maciejewski machen, als sie im 2. Durchgang noch auf Rang 5 abrutschte. Viel Kondition und Routine bewies dagegen bei der Wiederaufnahme Karin Krüger. Die 40jährige Fachverkäuferin, Mutter von 4 Kindern und bereits mehrmals DDR-Beste, schaffte bei der Wiederaufnahme

als einzige mehr als 200 Punkte (206). „Man lernt es, risikoreicher zu spielen und sich die Bälle besser zu überlegen“, meinte die abermalige DDR-Beste.

Hinter ihr steigerte sich die Brandenburgerin Helga Haupt zum neuen Potsdamer Bezirksrekord von 365 Holz. Die 38jährige Ökonomin scheint bei ihrer Verbesserung auch vom bereits zweijährigen Training mit 10- bis 14jährigen Kindern in ihrer Sektion zu profitieren. Jedenfalls hat sie sich hierbei als ausdauernde Übungsleiterin viel Geduld aneignet.

Während die Plazierungen hinter Helga Haupt erwartungsgemäß kamen, war der 6. Rang von Ella Börners mit einem Ausrufezeichen zu versehen. Wer die 72jährige, die seit 1954 aktiv ist, beobachtete, mußte auf ein gelöstes Auftreten der bejahrten Dame schließen. Doch Alter „schützt“ nicht vor Ehrgeiz:



NACH DEN ERSTEN 100 STOSS durfte die hübsche Ramona Maciejewski mit der Tagesbestleistung von 207 Holz noch mit dem obersten Treppchen liebäugeln. Nach nur 141 Punkten im zweiten Durchgang waren jedoch alle Hoffnungen wie Seifenblasen zerplatzt.

Foto: Braune

„Ich war sehr nervös und hatte ganz kalte Hände vor Aufregung“, gestand sie. Ein Beweis, daß Versessenheit nie erlahmen muß! Insgesamt erbrachten die Wettkämpfe mit Ausnahme der 3 Erstplatzierten eine höhere Punktausbeute als im Vorjahr. Damals kamen 6, diesmal 8 Teilnehmerinnen über die 300-Punkte-Grenze. Platz 16 wurde vor Jahresfrist mit 192 Holz abgegeben, jetzt wurden 238 Holz auf diesem Rang erreicht. Nur Steffi Grafe sorgte für eine Duplizität der Ereignisse. Die jüngste Teilnehmerin feierte einen Tag nach der Bestenermittlung ihren 14. Geburtstag. Im Wettkampf schaffte sie wie schon 1985 erneut 279 Punkte. Seinerzeit reichte diese Ausbeute zu Rang 8, nun aber lediglich zum 12. Platz.

Die Ergebnisse: 1. Karin Krüger (Traktor Leuthen/Oßnig) 407 (201/206), 2. Helga Haupt (Stahl Brandenburg) 365 (172/193), 3. Kathrin Hohmann (Traktor Bertelsdorf) 361 (185/176), 4. Monika Börners (Stahl Freital) 356 (171/185), 5. Ramona Maciejewski (Traktor Leuthen/Oßnig) 348 (207/141), 6. Ella Börners (Stahl Freital) 323 (139/184), 7. Peggy Kuhnt (Traktor Bertelsdorf) 314 (144/170), 8. Silke Bergemann (DHfK Leipzig) 304 (135/169), 9. Beatrix Spindler (Aufbau-Ost Dresden) 298 (135/163), 10. Ingrid Bergemann 289 (138/151), 11. Brigitte Bertog (beide Traktor Bochow) 279 (117/162), 12. Steffi Grafe (Traktor Gauernitz) 279 (135/144), 13. Jana Zojdz (Traktor Bertelsdorf) 277 (123/154), 14. Ella Geppert 265 (119/146), 15. Gisela Dümichen (Traktor Bochow) 255 (129/126), 16. Gertrud Görner (Stahl Freital) 238 Holz (130/108).

Mit 500 Gästen groß in Familie

Nicht nur Eingeweihte behaupten: der Name Traktor Bochow — dies ist auch ein Synonym für die Familie Bergemann in der Randgemeinde der Kreisstadt Jüterbog im Bezirk Potsdam. Tatsächlich ist der Sektionsleiter Billard Willy Bergemann auch schon anderen sportlichen Sätteln (z. B. Fußball und Tischtennis) gerecht geworden. Dem Inhaber der Gaststätte „Zur Linde“ steht Gattin Ingrid nicht nach. Die zweimalige Teilnehmerin am Turn- und Sportfest der DDR plazierte sich auf dem „Hausbillard“ als Zehnte bei der DDR-Bestenermittlung der Frauen und wurde en suite Tischtennis-Kreismeisterin im Einzel und Doppel 1985. In Sachen TT reisten sie 1984 nach Moskau und verfolgten die Europameisterschaften an den grünen Platten. Im Reisegepäck befand sich auf dem Rückflug auch ein Schriftmusterbuch. Aus gutem Grund, denn es diente der Hobby-Grafikerin als Unterlage für die Ausschreibungen, Plakate, Einladungen und Urkunden bei der Billardsport- und -werbeweche in Bochow, die im vergangenen Mo-

nat zum achten Mal mit großem Erfolg ausgetragen wurde.

Als Präsidiumsmitglied unseres Verbandes bricht Ingrid Bergemann immer wieder eine Lanze im Frauenbillard und bei der Ausschreibung des Bernhard-Lehmann-Pokals im Familiensport. Engagements, die die vitale Frau nicht missen möchte. Genauso mit Leib und Seele geht sie ihrer beruflichen Aufgabe nach. Sie unterrichtet als Berufsschullehrerin für Staatsbürgerkunde und Politische Ökonomie den Nachwuchs der Deutschen Reichsbahn an der BBS in Jüterbog und absolviert darüber hinaus ein zweijähriges Fernstudium an der Bezirksparteschule der SED.

Aber auch die Bergemanns wären sicher überfordert, würden nicht weitere fleißige Helfer — Billardspieler und Mitglieder der anderen Sektionen von Traktor Bochow — beim Zubereiten der Mahlzeiten, beim Backen von Pfann- und 400 Klemmkuchen, bei den Transportarbeiten usw. mitmachen und so das Gelingen der Billardsportwoche ermöglichen. In Bochow konnte man so eine Woche lang mit 500 Gästen wieder in großer Familie zusammen sein. Für viele Sektionen unseres Verbandes gäbe es bestimmt eine Menge zu erlauschen und abzusehen.

D. B.

Souveräne Halbserie für das ESKA-Team

Den ungeschlagenen BC-Herbstmeister stellt Karl-Marx-Stadt

Nach Absolvierung der beiden Nachholespiele liegen die Ergebnisse der 1. Halbserie unserer BC-Oberliga komplett vor. Dabei konnten die schon vorher als inoffizieller Halbzeitmeister feststehenden Karl-Marx-Städter in der Partie gegen Bernburg (nur auf Turnierbillard gespielt) ihren Vorsprung weiter ausbauen. Im Vorjahr zu gleicher Zeit führte Schwarzza ungeschlagen und wurde Meister – ist das ein Omen für ESKA? Die Übersicht:

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt – Chemie Schwarzza 11:9

Omland	3:1	80,00	37,50	241/119	Lässig	1:3	80,00	24,12	275/110
Krüger	2:2	33,33	10,80	197/52	Dankwerth	2:2	15,08	12,45	144/72
Keller	2:2	400,00	20,44	400/56	Stöckel	2:2	0,00	33,33	0/99
Ziegenhals	4:0	133,33	37,50	194/93	Böhme	0:4	0,66	9,00	2/21
Bresk	0:4	23,83	—	94/—	Scheps	4:0	25,67	—	190/—
11:9 44,98 22,22					9:11 26,51 18,08				

Aktivist Mittenwalde – Chemie Bernburg 12:8

Neumann, J.	2:2	100,00	10,22	287/67	Hoche	2:2	49,75	16,66	190/58
Hönow	4:0	40,00	10,95	275/26	Weise	0:4	14,30	7,75	41/24
Rohland	2:2	76,40	18,75	189/109	Nieber	2:2	80,00	18,06	281/49
Neumann, A.	0:4	16,45	4,70	98/17	Schmidt	4:0	17,40	7,65	92/37
Voigt	4:0	35,13	—	354/—	Früchtel	0:4	9,40	—	47/—
12:8 37,44 10,77					8:12 21,26 12,12				

Ergebnisse vom 14. 12. 1985 und 4. 1. 1986

Chemie Bitterfeld – Glückauf Sondershausen 8:12

Uhlemann	4:0	50,00	20,00	301/84	Ramisch	0:4	9,75	6,46	38/43
Hoffmann	2:2	2,55	2,70	11/10	Schicha	2:2	1,70	3,60	19/36
Schumann	2:2	26,66	8,75	73/47	Erbs, L.	2:2	24,40	13,20	100/57
Rödel, B.	0:4	6,52	9,05	26/34	Ritzke	4:0	21,05	11,25	117/50
Preis	0:4	13,20	—	124/—	Erbs, Th.	4:0	23,37	—	231/—
8:12 14,92 9,46					12:8 17,09 8,77				

Chemie Bernburg – Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 6:14

Hoche	0:4	25,33	29,20	172/105	Omland	4:0	33,33	30,00	116/101
Eder	2:2	12,00	25,00	22/90	Krüger	2:2	200,00	19,33	381/54
Weise	2:2	100,00	5,57	170/12	Keller	2:2	4,00	21,42	13/83
Nieber	0:4	1,00	13,81	1/67	Ziegenhals	4:0	400,00	27,27	400/79
Schmidt	2:2	17,81	—	98/—	Bresk	2:2	17,33	—	101/—
6:14 24,66 17,48					14:6 32,92 24,08				

Tabellenstand 1. Halbserie:

M-Frei, 47/2	SP	WP	PP	MGD	BED	GD Frei
T-Frei, 52/2						3 – 5
1. M. ESKA Karl-Marx-St.	5	10:0	74:26	30,22/17,14	80,00/37,50 400,00/50,00	32,02
2. Chemie Schwarzza	5	6:4	74:26	34,68/17,40	80,00/27,27 400,00/37,50	39,62
3. Glückauf Sondershaus.	5	6:4	47:53	20,13/10,73	28,57/10,80 80,00/15,78	24,02
4. Aktivist Mittenwalde	5	4:6	37:63	25,59/ 9,10	20,00/ 6,55 100,00/21,42	22,72
5. Chemie Bernburg	5	2:8	37:63	25,69/12,36	—/— 400,00/27,27	19,75
6. Chemie Bitterfeld	5	2:8	31:69	14,66/ 9,46	133,33/25,00 44,44/ 7,95	14,31



KLAUS KELLER fühlt sich auf dem Turnierbillard besonders wohl. In der Rangliste Freie Partie nimmt er hier Platz 3 ein und im Cadre 52/2 ist er sogar Zweiter.

Wohl entscheidend für den klaren Vorsprung von ESKA war der Sieg am 5. Spieltag gegen den amtierenden Meister aus Schwarzza. Schwarzza war schon durch die Niederlage in Sondershausen mit 2 Minuspunkten belastet und so hatten es die Karl-Marx-Städter in der Hand, mit einem Triumph den Meister zunächst einmal als Verfolger abzuschütteln. Die Partie begann recht verheißungsvoll. Bresk hatte nach 13 Aufnahmen gegen Scheps eine Führung von 334:127. Dann allerdings versagten wohl die Nerven, denn Scheps konnte mit Serien von 45 und 111 in der 18. und 19. Aufnahme noch an Bresk vorbeiziehen und noch mit 396:385 die Punkte für Schwarzza holen. Ziegenhals brauchte dann gegen Böhme nur 3 Aufnahmen (194/127/79) zum Erfolg – Ausgleich. Danach brachte Keller es gleich in seiner Startserie auf 400, während Stöckel den Nachstoß ausließ. Am Matchbillard wurde hohes Niveau geboten. Nachdem Dankwerth in der 7. Aufnahme nach einer Serie von 144 klar mit 160:45 in Führung lag, setzte Krüger mit Serien von 197, 58 und 99 ab der 10. Aufnahme zum Schlußspurt an und siegte klar mit 400:181. nach 12 Aufnahmen. Spannung bis zum Schluß zwischen Omland und Lässig. Omland, nach 2 Aufnahmen mit 89:3 in Führung, ließ in der 3. Aufnahme 241 folgen. Lässig antwortete scheinbar unbeeindruckt mit 275. Dann folgten für Omland 10, während Lässig zum Endspurt ansetzte. Doch 7 Zähler vor dem Partieende riß seine Serie bei 115 Punkten ab. Omland beendete dann mit 60 als Erster die Begegnung und Lässig gelang im Nachstoß nach 5 Aufnahmen noch der verdiente Ausgleich. Ein weiterer Höhepunkt wurde das zweite Aufeinandertreffen der beiden, wobei Omland nach 8 Aufnahmen mit 300:193 erfolgreich war.

Fortsetzung auf Seite 6

Schwarzas zweite Niederlage brachte nun Sondershausen bis auf die gleiche WP-Zahl heran, so daß der Kampf zumindest um Rang 2 spannend bleibt. In Schwarzta wird man noch nicht aufgeben und schon jetzt an den letzten Spieltag denken, wenn ESKA zu Hause empfangen wird. Vorher darf man sich jedoch keine weiteren Schnitzer mehr leisten und ist auf Schützenhilfe angewiesen.

Rangliste Freie Partie (TB)

	WP	GD	HS
1. Eder	6:2	122,40	400
2. Stöckel	8:2	94,11	400
3. Keller	7:3	73,45	400
4. Ziegenhals	8:2	56,34	400
5. Weise	5:5	55,92	398
6. Nieber	4:6	48,54	281
7. Böhme	6:4	47,00	400
8. Erbs, L.	5:5	45,10	333
9. Rohland	2:8	37,90	258
10. Schumann	4:4	36,59	293
11. Hoche	0:6	31,77	190
12. Ritzke	4:2	30,80	240
13. Scheps	15:3	28,07	310
14. Erbs, Th.	15:3	24,20	252
15. Bresk	12:8	21,14	146
16. Voigt	10:10	20,75	354
17. Neumann, A.	2:8	19,93	146
18. Schmidt	10:4	15,06	98
19. Rödel, B.	2:12	13,04	190
20. Rödel, St.	0:6	12,94	89
21. Früchtel	0:12	10,03	97
22. Preis	0:12	8,64	124

Rangliste Cadre 52/2

	WP	GD	HS
1. Stöckel	10:0	28,84	132
2. Keller	8:2	26,11	160
3. Hoche	2:4	22,68	105
4. Eder	4:4	22,51	95
5. Ziegenhals	6:2	20,46	93
6. Rohland	6:4	16,85	109
7. Rödel, St.	0:6	16,63	60
8. Erbs, L.	4:6	15,53	78
9. Ritzke	4:2	10,45	81
10. Nieber	0:10	10,13	67
11. Neumann, A.	4:6	10,12	61
12. Böhme	6:2	9,94	49
13. Weise	2:8	8,41	39
14. Rödel, B.	2:4	8,38	51
15. Schumann	0:8	8,37	47
16. Schmidt	4:2	7,08	37

Rangliste Freie Partie (MB)

	WP	GD	HS
1. Lässig	7:1	47,05	398
2. Uhlemann	6:2	36,36	301
3. Omland, F.	5:3	30,88	241
4. Krüger	8:0	19,20	269
5. Dankwerth	4:4	13,34	144
6. Neumann, J.	2:6	12,00	212
7. Schicha	2:6	10,87	163
8. Ramisch	0:8	9,01	153
9. Hönow	3:5	6,25	43
10. Hoffmann	3:5	2,68	14

Rangliste Cadre 47/2

	WP	GD	HS
1. Uhlemann	6:2	20,67	145
2. Lässig	2:6	19,37	164
3. Omland, F.	8:0	17,90	119
4. Dankwerth	6:2	11,87	124
5. Krüger	4:4	8,05	52
6. Ramisch	2:6	6,32	44
7. Schicha	6:2	5,85	46
8. Neumann, J.	2:6	4,78	43
9. Hoffmann	4:4	3,76	21
10. Hönow	0:8	3,60	28

LOTHAR SCHÜTZE

Cottbuser spielten bisher überragend

BC-DDR-Liga, Staffel 1: 4 Punkte Vorsprung nach Halbserie

Die Frage bleibt: Wer ist in der Lage, den Cottbusern noch den 1. Platz streitig zu machen? Genauer gesagt, man müßte fragen, wer ihnen den ersten Punkt überhaupt abnimmt. Am ehesten hätte man das EBT Berlin zugetraut, doch dort mußten erneut 2 Minuspunkte ohne Spielberücksichtigung registriert werden, weil man scheinbar in Besetzungsfragen noch immer nicht ganz regelsattelfest ist. Schade! Vier Berliner Minuspunkte in der Tabelle kamen ausnahmslos so zustande. Erfreulich, daß Motor Babelsberg endlich mit einem Sieg (im Nachholespiel bei Landsberg) aufwarten konnte und somit sogar die „Rote Laterne“ abgab. Die letzten Resultate:

6. Spieltag: Cottbus — EBT wurde mit 20:0 PP und 2:0 WP gewertet, Senftenberg — Magdeburg 8:12 (8,953 zu 9,353), Babelsberg — Ludwigsfelde 9:11 (9,035:12,375), Landsberg — Staßfurt 10:10 (7,712:8,733).

7. Spieltag: EBT — Magdeburg 16:4 (14,947:7,424), Cottbus — Senftenberg 20:0 (15,988:7,690), Ludwigsfelde gegen Staßfurt 10:10 (11,335:8,953), Landsberg — Babelsberg 4:16 (5,391 zu 8,391) — letztes Spiel fand erst am 4. Januar 1986 statt.

Rangliste Freie Partie

1. Mieth	Lu	113,588	318
2. Fritsch	Co	92,307	376
3. Schubert	Ba	89,333	400
4. Lemm	EBT	36,370	291
5. Kube	Se	28,206	167
6. Werner, U.	Sta	28,123	196
7. Scheel	Co	27,768	146
8. Jaenchen	EBT	26,052	188
9. Bohm	EBT	25,597	241
10. Böber, G.	Lu	25,141	362
11. Dr. Friedel	Ma	20,709	127
12. Birne	Co	19,099	205
13. Reinhardt	EBT	18,780	252
14. Koderer	La	18,175	251
15. Klingel	Sta	16,017	309
16. Wache, M.	Co	16,090	146
17. Schwarze	Se	15,290	220
18. Burkhardt	Ma	14,735	152
19. Seeger	Lu	14,237	169
20. Dietrich	La	13,867	111
21. Scheffler	EBT	11,722	130

22. Hensing	Ma	11,070	182
23. Apel	Sta	10,828	97
24. Kirscht, S.	Se	10,150	85
25. Hedrich	Co	9,475	98
26. Krause	Ma	9,425	89
27. Kölzsch	La	8,452	75
28. Leisner	Lu	7,983	79
29. Müller, B.	Sta	7,878	105
30. Werner, W.	Sta	7,850	127
31. Krämer	Ba	7,451	41
32. Chran	Ba	7,144	51
33. Kosicki	Se	6,975	42
34. Plack	Ma	6,482	51
35. Kurtz	Se	6,029	70
36. Madzek	La	5,700	39
37. Boß	Lu	5,460	129
38. Renisch	Ba	4,946	62
39. Nitzschke	La	4,903	38
40. Redlich	Lu	4,705	36
41. Heinke	La	3,266	30
42. Ribbeck	Ba	3,264	62

Rangliste Cadre

1. Mieth	Lu	31,250	148
2. Schubert	Ba	24,382	220
3. Scheel	Co	15,139	83
4. Fritsch	Co	14,324	111
5. Dr. Friedel	Ma	11,333	73
6. Lemm	EBT	10,650	53
7. Kube	Se	10,019	47
8. Burkhardt	Ma	9,071	48
9. Dietrich	La	8,880	76
10. Werner, U.	Sta	8,672	64
11. Böber, G.	Lu	8,135	60
12. Jaenchen	EBT	7,620	63
13. Koderer	La	7,466	45
14. Klingel	Sta	7,157	56
15. Schwarze	Se	6,250	54
16. Krämer	Ba	6,007	37
17. Madzek	La	5,500	20

In die Ranglisten wurde nur aufgenommen wer 50 Prozent der Punktspiele bestritten hat.

Legende:

EBT — Empor Brandenburger Tor,
Co — Cottbus, Se — Senftenberg,
Ma — Magdeburg, Lu — Ludwigsfelde,
Sta — Staßfurt, Ba — Babelsberg,
La — Landsberg

(Statistik von Werner Kosicki)

Die komplette Tabelle nach der 1. Halbserie

1. Cottbus	7	14:0	132:08	17,088	200,00	21,42	376	111
2. Brandenburger Tor	7	10:4	82:58	17,282	133,33	15,00	291	63
3. Senftenberg	7	9:5	77:63	9,277	44,44	11,95	220	54
4. Magdeburg	7	8:6	64:76	9,772	17,60	16,66	182	73
5. Ludwigsfelde	7	7:7	67:73	11,512	133,33	42,85	362	148
6. Staßfurt	7	4:10	61:79	10,407	44,44	11,65	309	64
7. Babelsberg	7	2:12	47:93	8,708	400,00	75,00	400	220
8. Landsberg	7	2:12	30:110	6,870	28,57	13,20	251	76

Meißener Vorsprung schon verspielt

BC-DDR-Liga, Staffel 2: Blaue Schwerter noch „Herbstmeister“

Nach 5 Spieltagen sprachen wir in unserer kurzen Zusammenfassung davon, daß die Mannschaften in dieser Staffel der DDR-Liga recht ausgeglichen spielen. Zwei Spielrunden weiter, zum Ende der ersten Halbserie, bestätigen die hinzugekommenen Resultate diese Feststellung. Blaue Schwerter Meißen mußte in Glauchau über eine empfindliche weil deutliche Niederlage quittieren, rettete die inoffizielle „Herbstmeisterschaft“ jedoch gerade noch durch ein Remis auf eigenen Anlagen gegen den härtesten Rivalen Lok Wahren Leipzig.



ZU EINER ECHTEN STÜTZE von Fortschritt Glauchau entwickelte sich Markus Schönhoff.

Foto: Braune

Die letzten beiden Runden der ersten Serie meisterte Fortschritt Glauchau am besten. Als einzige Vertretung holte man sich 4 Pluspunkte für die Tabelle und rückte so auf den 3. Rang vor. Besonderes Selbstvertrauen dürfte dabei genannter Erfolg über den Spitzenreiter gegeben haben. In Glauchau kann man sich freuen über den noch jungen Markus Schönhoff, der sich zu einer echten Stütze entwickelt hat.

Am Tabellenende wird es für Haselbach und Neustadt langsam ernst. Der Vorletzte allerdings scheint sich ein wenig gefangen zu haben, denn gegen

Erfurt und Mickten jeweils einen Punkt zu holen, ist für den „Ersatz-DDR-Ligisten“ durchaus anerkennenswert. Darauf läßt sich sicher aufbauen.

Meerane verfügt mit den beiden Lüpferfs über zwei recht gute Einzelspieler. Hinter den beiden ist jedoch das Leistungsgefälle zu groß, so daß man froh sein kann, Anschluß an die Spitze gehalten zu haben. Spannend wird es in dieser Staffel gewiß auch weiterhin zugehen.

Die Resultate

6. Spieltag: Glauchau — Meißen 16:4 (14,885:12,074), Neustadt — Leipzig 6 zu 14 (7,000:10,494), Haselbach — Mickten 10:10 (7,210:8,135), Erfurt — Meerane 10:10 (9,313:10,765).

7. Spieltag: Meißen — Leipzig 10:10 (12,569:12,553), Glauchau — Neustadt 16:4 (12,570:5,391), Mickten — Meerane 8:12 (7,344:11,908), Haselbach — Erfurt 10:10 (7,222:8,555).

Nachtrag vom 3. Spieltag: Glauchau gegen Erfurt 20:0 (Wertung nach WKO).

Rangliste Freie Partie

		GD	HS
1.	Lüpfert, L.	ME	66,439 399
2.	Rosinski, H.-C.	LE	54,902 331
3.	Schneider, B.	NE	41,400 319
4.	Schönhoff, M.	GL	32,400 261
5.	Schütze, L.	MS	28,560 220
6.	Lüpfert, J.	ME	28,042 230
7.	Friedemann, E.	MS	20,210 171
8.	Scholz, A.	ER	20,175 163
9.	Schmidt, R.	GL	16,993 189
10.	Dietrich, F.	ER	15,602 186
11.	Winzek, G.	MS	15,586 126
12.	Leuoth, U.	MI	14,052 108
13.	Hiemisch, B.	LE	12,892 196
14.	Jolig, D.	LE	12,638 107
15.	Schütze, E.	MI	12,227 108
16.	Schumann, Th.	GL	11,262 115
17.	Scheibner, D.	HA	10,820 70
18.	Schulz, B.	GL	10,612 147
19.	Schergaut, H.	MI	10,270 75
20.	Liebhold	GL	10,122 132
21.	Hermes, U.	NE	9,368 143
22.	Kolditz, A.	HA	8,826 64
23.	Flemming, H.	MS	7,889 109
24.	Hemmann, J.	GL	7,681 106
25.	Rost, D.	MS	7,679 55
26.	Lösche, N.	ME	7,655 65
27.	Mußbach, A.	NE	7,293 100
28.	Ohnes, K.	HA	7,141 79
29.	Philipp	MS	7,041 43

Die komplette Tabelle nach der 1. Halbserie

1.	Meißen	7	11:3	92:48	12,471	40,00	220	12,60	56
2.	Leipzig	7	11:3	82:58	10,571	133,33	331	27,27	85
3.	Glauchau	7	9:5	91:49	11,008	50,00	261	15,00	88
4.	Meerane	7	9:5	84:56	11,833	200,00	399	37,50	135
5.	Erfurt	7	6:8	59:81	8,612	30,77	186	13,80	64
6.	Mickten	7	4:10	57:83	9,078	15,00	108	11,25	49
7.	Haselbach	7	3:11	48:92	6,633	16,00	79	11,50	54
8.	Neustadt	7	3:11	47:93	7,989	100,00	319	33,33	114



DIE MEISTEN SPIELPOINTS mit 2800 hat bisher Hans-Georg Rosinski, jedoch ist Lothar Lüpfert im Generaldurchschnitt noch besser.

Foto: Besmehn

30.	Herchenröder, B.	ER	6,687	87
31.	Edler, E.	ER	6,631	50
32.	Hartmann, S.	MI	6,425	48
33.	Colditz, L.	ME	6,325	50
34.	König	LE	6,286	66
35.	Liedloff, V.	ER	6,050	67
36.	Lange	ER	5,970	54
37.	Uhlmann, K.	HA	5,748	35
38.	Mettner	GL	5,583	51
39.	Zaulich, H.	MI	5,375	35
40.	Auerswald	NE	5,262	34
41.	Bayer, R.	NE	5,208	73
42.	Schuster, A.	LE	5,179	46
43.	Richter, V.	NE	4,823	48
44.	Findeisen, S.	ME	4,750	37
45.	Leuoth, D.	MI	4,575	24
46.	Uhlemann	MI	4,438	49
47.	Gottschald	NE	4,000	32
48.	Latzke	ME	3,338	15
49.	Lengowski, K.-H.	HA	3,296	25
50.	Ebert, W.	LE	2,490	13

Rangliste Cadre

		GD	HS
1.	Lüpfert, L.	ME	24,841 135
2.	Schneider	NE	16,402 114
3.	Rosinski	LE	14,609 85
4.	Lüpfert, J.	ME	12,876 89
5.	Schütze, L.	MS	10,727 56
6.	Scholz	ER	10,660 64
7.	Schönhoff	GL	10,590 80
8.	Leuoth, U.	MI	9,257 49
9.	Winzek	MS	8,721 56
10.	Kolditz	HA	8,421 49
11.	Schütze, E.	MI	7,880 46
12.	Dietrich	ER	7,000 38
13.	Scheibner	HA	6,786 54
14.	Schmidt	GL	6,250 88
15.	Jolig	LE	5,750 53
16.	Mußbach	NE	5,714 45
17.	Hemann	GL	5,667 54

Legende:

ME — Meerane, NE — Neustadt,
LE — Leipzig, MS — Meißen,
MI — Mickten, ER — Erfurt,
HA — Haselbach, GL — Glauchau
(Statistik von Gerald Morgentroth)

Halbzeitmeister wie erwartet Cottbus

In der BK-Oberliga spielte der Titelverteidiger recht souverän

Wie wohl kaum anders erwartet, sicherten sich die Cottbuser Turbine-Spieler die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Auch am siebenten Spieltag ließen sie sich nicht überraschen und bezwangen ihre Gäste aus Guben mit 1781:1687 Holz. Die zwei Minuspunkte in der Halbserientabelle für Turbine rühren von dem einzigen Ausrutscher her, den man sich am dritten Spieltag in Brandenburg leistete. Hier zunächst die Resultate des 7. Spieltages:

Brandenburg 1557	Reick 1696
Filipski 254	Höcker 271
Schendel 288	Pietzsch 143/309
Jensen 160/292	Löwe 276
Blawid, W. 219	Berndt 128/281
Hengmith 274	Hähne, L. 260
Wolff 230	Hähne, M. 157/299
West 1494	Ascota 1670
Engel 266	Tischer 141/295
Brand 107/205	Rother 253
Grünzig 270	Autengruber 266
Pester 280	Heyder 152/285
Lathan 237	Kochsiek 154/300
Gehmlich 236	Zika 271
Spremberg 1669	Tschernitz 1508
Wille 156/319	Nachtmann 260
Scholta 253	Gocht 254
Rieger, W. 261	Kätzmer 275
Schneider 283	Hlawatschke 230
Jürgensen 274	Pursche 93/230
Fischer 127/279	Gürbig 259
Cottbus 1781	Guben 1687
Bock 158/320	Keiler 276
Fladrich 163/312	Pflaum 125/275
Drechsler 135/287	Weihrauch 275
Matthiaschk 257	Zschörn. 148/305
Leyer 154/284	Schuster 248
Blawid 162/321	



AM DICHTESTEN DRAN am Ranglisten-ersten Lothar Blawid ist Gemeinschaftskamerad Erhard Bock (Foto).

Foto: Schulze

Bleiben wir zunächst noch etwas bei den Cottbusern. Interessant vielleicht eine kleine Zahlenspielerlei. Der Halbserientabellenführer brachte das Kunststück fertig, eine glatte Summe der addierten Einzelresultate erspielt zu haben: 12 000 Holz. Daraus läßt sich allein noch keine Leistungsstärke ablesen. Sieht man jedoch, daß der Blawid-Sechser nur in drei Partien unter 1700 Zählern blieb, während Verfolger Ascota lediglich einmal die 1700 überschritt, sagt das schon mehr über das Können aus. Die Spremberger als zweiter Verfolger brachten es zwar zweimal über die genannte Marke, blieben in der Gesamtpunktzahl jedoch mit 11 676 unter dem Resultat der Karl-Marx-Städter (11 726).

Die herausragenden Einzelpersönlichkeiten dieser ersten Halbserie waren zweifellos Lothar Blawid und Erhard Bock. Diese beiden ragten aus einer ausgeglichenen Cottbuser Vertretung noch hervor und führen so auch die Rangliste an. Hinter ihnen folgt der „Schlagzeilenmacher“ der vorherigen Saison Günter Wille aus Spremberg. Er war ja im Vorjahr mit 354 bis dicht an den DDR-Rekord herangekommen, konnte ähnliches diesmal jedoch nicht erreichen. Sein Bestwert der ersten 7 Partien steht bei 319. Lothar Blawid hingegen, der nur zweimal die 300er Marke verfehlte, hat als Bestwert schon 334 zu stehen. Hervorzuheben noch der DDR-Juniorenmeister des Jahres 1985 Uwe May. Der junge Spremberger spielte bisher sehr gekonnt und selbstbewußt, legte mit 292 eine „Lieblingzahl“ fest (3mal) und erspielte sich mit 310 einen beachtlichen Höchstwert. Rang 4 in der Galerie der Besten war bisher der Lohn.

Stand nach der 1. Halbserie

Cottbus	12:2	12000	1714,29
Ascota	10:4	11726	1675,14
Spremberg	10:4	11676	1668,00
Reick	8:6	11550	1650,00
Guben	6:8	11403	1629,00
Brandenburg	6:8	11218	1602,57
Tschernitz	4:10	10632	1518,86
West	0:14	10582	1511,71

Die Rangliste

1. Blawid	C 7	2177	311,00
2. Bock	C	2104	300,57
3. Wille	S	2065	295,00
4. May	(Jun) S 6	1750	291,67
5. Leyer	C 7	2037	291,00
6. Fladrich	C	2036	290,86



SELBSTSICHER spielt Juniorenmeister Uwe May in der Oberliga mit. Der Spremberger ist Ranglisten-Vierter.

Foto: Thomas

7. Zika	A	2036	290,86
8. Pietzsch	R	2035	290,71
9. Hähne, M.	R 5	1452	290,40
10. Heyder	A	1444	288,80
11. Gürbig	T 7	2009	287,00
12. Sypli	B 6	1722	287,00
13. Kochsiek	A 7	1992	284,57
14. Hengmith	B	1977	282,43
15. Fischer	S	1976	282,29
16. Fischer	G	1960	280,00
17. Schneider	S	1954	279,14
18. Jürgensen	S	1954	279,14
19. Pester	W 5	1384	276,80
20. Jensen	B 7	1931	275,86
21. Gehmlich	W	1925	275,00
22. Rother	A	1922	274,57
23. Autengruber	A	1919	274,14
24. Keiler	G	1915	273,57
25. Berndt	R	1914	273,43
26. Hähne, L.	R 7	1910	272,86
27. Tischer	A	1903	271,86
28. Schuster	G	1902	271,71
29. Zschörneck	G	1900	271,43
30. Weihrauch	G	1895	270,71
31. Höcker	R	1883	269,00
32. Drechsler	C	1862	266,00
33. Nachtmann	T	1847	263,86
34. Löwe	R 5	1314	262,80
35. Pflaum	G 7	1831	261,57
36. Schendel	B	1812	258,86
37. Engel	W	1804	257,71
38. Filipski	B	1795	256,43
39. Matthiaschk	C	1784	254,86
40. Kätzmer	T	1783	254,71
41. Lathan	W	1775	253,57
42. Scholta	S	1771	253,00
43. Wolff	B	1762	251,71
44. Pursche	T	1697	242,43
45. Grünzig	W	1687	241,00
46. Hlawatschke	T	1679	239,86
47. Gocht	T	1654	236,29
48. Spindler	W 6	1347	224,50

ohne Wertung:

Glöckner	R 4	1042
Nothnick	S 4	942
Brand	W 3	660
Heymann	A 2	510
Rieger, W.	S 1	261
Werner	T 1	231
Blawid, W.	B 1	219

(Statistik von Klaus Zimmermann)

Leuthener Jagd bisher erfolglos

BK-DDR-Liga, Ost: Neugersdorf behauptet weiter die Führung

Die Aufholejagd von Oberliga-Absteiger Traktor Leuthen-Ofnig war zumindest bis zur Halbserienpause nicht von Erfolg gekrönt. Zwar konnte die Jurk-Mannschaft den bis dahin punktgleich auf Platz 3 liegenden Groß-Gaglowern mit 1635:1573 ein Schnippchen schlagen, jedoch behauptete Lautex Neugersdorf durch einen 1603:1401-Erfolg gegen Turbine Cottbus II den Vorsprung von 2 Zählern. Ob sich wohl die Meisterschaft erst im letzten Spiel am 9. März entscheidet, wenn Leuthen Gastgeber für Neugersdorf ist?

Die Rangliste betreffend hatten wohl beide bisherigen Spitzenreiter einen rabenschwarzen Tag erwischt. Klaus Thoms brachte diesmal für seine Luckenwalder „nur“ 269 Holz in die Wertung und Werner Jurk, bisher stets über 300, blieb bei 284 hängen. Letzterer mußte sich sogar vom 2. Platz verdrängen lassen und das von einem aufstrebenden Nachwuchsmann: Hartmut Schindler, der Junioren-Vizemeister der DDR, aus den eigenen Reihen ging an Jurk vorbei. Der 7. Spieltag in der Übersicht:

Mulkwitz 1496	Spremberg II 1534
Kowalick 148/278	Rieger, W. 135/293
Noack 225	Rieger, U. 247
Paulik 146/263	Filter 237
Vogt, W. 246	Brutz 248
Vogt, M. 148/252	Zolk 141/271
Scholta 232	Nothnick 238
Neugersdorf 1603	Cottbus II 1401
Winkler 252	Fobow 126/273
Paul 143/280	Schubert 238
Häntsch 150/257	Matthieu 203
Zimmermann 272	Balden 224

Scholze 136/278	Oschmann 250
Schlieben 141/264	Kascheike 213
Luckenwalde 1564	Radensdorf 1572
Mayer 263	Zippel 274
Höfchen 235	Köppen 150/266
Fellisch 259	Orbanz 124/264
Kein 260	Nampusch 132/276
Martin 145/278	Piesker 252
Thoms 269	Neumann 240

Leuthen 1635	Groß Gaglow 1573
Jurk 145/284	Lichtblau, F. 270
Dürre, Ru. 251	Inderh. 115/255
Kappel 251	Lichtblau, N. 280
Schindler 155/313	Lehmann 126/278
Kühn 260	Neubauer 244
Dürre, Ra. 141/276	Langsam 246

Die Tabelle:

Neugersdorf	12:2	11090	1584,28
Leuthen	10:4	11101	1585,85
Groß Gaglow	8:6	10847	1549,57
Spremberg II	8:6	10700	1528,57
Luckenwalde	6:8	10643	1520,42
Mulkwitz	6:8	10586	1512,28
Radensdorf	4:10	10368	1481,14
Cottbus II	2:12	10009	1429,85

Die Rangliste:

1. Thoms		299,85
2. Schindler	(Jun.)	293,28
3. Jurk		291,85
4. Zimmermann		285,00
5. Dürre, Ra.		275,42
6. Paulik		274,85
7. Rieger, W.		274,57
8. Lehmann		274,14
9. Schlieben		271,28
10. Scholze		267,71
11. Langsam		265,14
12. Winkler		264,57
13. Zolk		261,42
14. Martin		260,20
15. Hampusch		258,71
16. Kein		256,57
17. Scholta		256,57
18. Lichtblau, F.		256,28
19. Vogt, M.		255,57
20. Petrick		255,50
21. Brutz		253,85
22. Fobow		253,42
23. Kowalick		253,00
24. Rieger, U.	(AK 15/16)	252,42
25. Paul		252,14
26. Dürre, Ru.		251,28
27. Neumann		250,57
28. Inderhees		250,14
29. Neubauer		249,14
30. Matthieu		248,71
31. Mayer		248,28
32. Kühn		246,83
33. Fellisch		246,71
34. Filter	(Jun.)	246,42
35. Köppen		245,42
36. Zippel		245,42
37. Nothnick		244,00
38. Häntsch		243,57
39. Piesker	(Jun.)	242,14
40. Orbanz		236,16
41. Kascheike		233,00
42. Vogt, W.		231,85
43. Oschmann		230,60
44. Kappel	(Jun.)	227,71
45. Balden		226,71
46. Höfchen		224,28

8. Spieltag

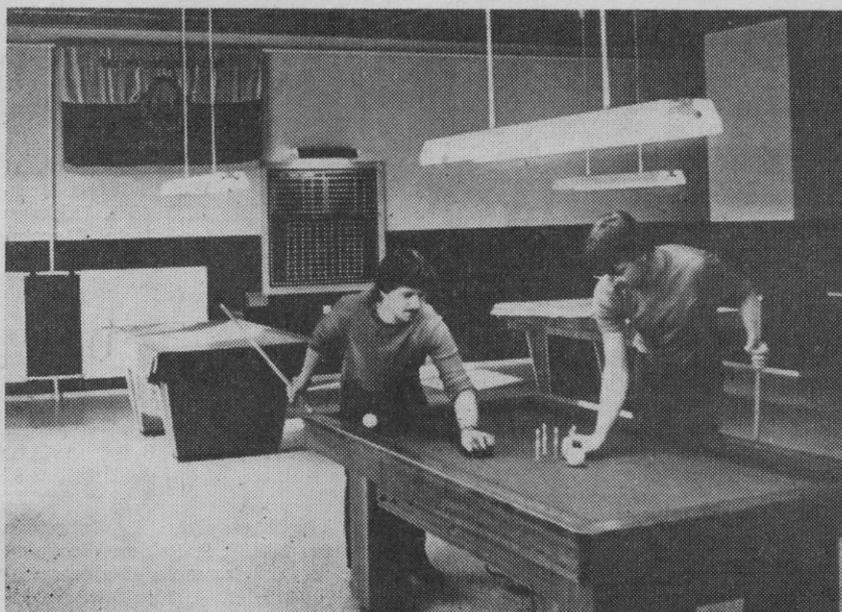
Im Duell um den 2. Platz war Groß Gaglow auf eigenen Tischen Leuthen mit 1494:1525 unterlegen und mußte so Rang 3 an Spremberg II abgeben, das gegen Mulkwitz 1575:1403 gewann. Weiter spielten Radensdorf gegen Luckenwalde 1466:1518 und Cottbus II gegen den Spitzenreiter Neugersdorf 1455 zu 1589. Daß man die Feiertage zum Jahreswechsel wohl noch nicht ganz verkraftet hatte, zeigt die Tatsache, daß der Spremberger Nothnick (bis dato 37. der Rangliste) mit 286 den Tageshöchstwert erreichte.

Die Tabelle:

Neugersdorf	14:2	12679	1584,87
Leuthen	12:4	16626	1578,25
Spremberg II	10:6	12275	1534,37
Groß Gaglow	8:8	12341	1542,62
Luckenwalde	8:8	12161	1520,12
Mulkwitz	6:10	11989	1498,62
Radensdorf	4:12	11834	1479,25
Cottbus II	2:14	11464	1433,00

Die Ranglistenspitze: 1. Thoms 297,25, 2. Jurk 287,62, 3. Schindler (Jun.) 287,25, 4. Zimmermann 283,00, 5. Paulik 273,25, 6. Ra. Dürre 273,12.

(Statistik von Harry Inderhees)



DEN WIEDERAUFSTIEG in die Oberliga peilt man bei Traktor Leuthen/Ofnig an. Dabei könnte die Partie zwischen Leuthen und Neugersdorf am 9. März in dieser herrlichen Spielstätte vor eigenem Publikum von besonderem Wert werden.

Foto: Schulze

Motor Ascota und Rotation Weißenborn

BK-DDR-Liga, West: Den Ersten und den 5. trennen nur 2 Punkte

Im letzten Spiel der ersten Halbserie empfing Weißenborn den bis dahin Tabellenzweiten Stötteritz. Nach fünf Durchgängen lagen die Gäste noch mit 21 Punkten in Front, das Duell Günter Hommola contra Manfred Gottschalk mußte entscheiden. Hommola legte mit 321 Holz ein Ergebnis vor, das den Ranglistenersten an diesem Tage überforderte (270). Weißenborn bleibt damit zu Hause weiter ungeschlagen, schiebt sich auf Rang 2 vor.

Der Tabellenführer indes hätte sich einen kleinen Vorsprung erarbeiten können. Ascota unterlag jedoch beim Karl-Marx-Städter Ortsrivalen Motor Schönau 1631:1608. Ein zweites Lokalderby gab es in Netzen. Aufbau Brandenburg behielt dort mit 6 Holz knapp die Oberhand und konnte so Anschluß ans Mittelfeld halten. In dieser Staffel indes deutet sich bisher kaum eine Entscheidung an, denn die beiden Tabellenenersten haben immerhin gleich drei Verfolger, die lediglich zwei Zähler im Rückstand liegen. Die jeweils erspielten Einzelzähler werden also noch von besonderer Bedeutung sein. Der Spitzenreiter sieht dabei bisher am besten aus. Der 7. Spieltag in der Übersicht:

Großsedlitz 1477		Dresden 1535	
Langer	286	Friebel	239
Haase	98/224	Baumann	251
Simmchen	241	Protze	250
Dittes	242	Müller	265
Pohl	229	Lesch	256
Eckhardt	255	Leuteritz	274
Weißenborn 1523		Stötteritz 1493	
Tschelzek, H.	230	Rehwagen	265
Tschelzek, J.	230	Straub	250

Franke	257	Zaddach	229
Hommola, Ge.	269	Heyer	241
Eilenberger	216	Lichtenstein	238
Hom., Gü.	170/321	Gottsch.	119/270

Netzen 1527		Brandenburg 1533	
Reich	287	Lindenhahn	253
Siedler	229	Pausemann	269
Mielke, H.	274	Meier	150/293
Mielke, M.	248	Borowiak	234
Rozansky	222	Schmidt	251
Schuckert	267	Lubinsky	233

Schönau 1631		Ascota II 1608	
Junghans	267	Hechfellner	253
Pohlert	151/317	Soremski	243
Böttger	256	Heymann	274
Roll	253	Schirmer	282
Steger	110/261	Autengr.	150/300
Lathan, Ge.	152/277	Appel	155/256

Die Tabelle:

Ascota II	10:4	11228	1604,00
Weißenborn	10:4	10261	1465,85
Stötteritz	8:6	11051	1578,71
Schönau	8:6	10778	1539,71
Netzen	8:6	10546	1506,57
Brandenburg	6:8	10678	1525,42
Dresden	4:10	10630	1518,57
Großsedlitz	2:12	10358	1479,71

Die Rangliste:

1. Gottschalk	7	297,14
2. Hommola, Gü.		281,00
3. Pohlert		279,71
4. Hechfellner		279,28
Autengruber, H.		279,28
6. Langer		279,00
7. Schirmer		278,71
8. Hommola, Ge.		274,57
9. Rehwagen		271,85
10. Leuteritz	5	271,60
11. Schuckert	7	270,57
12. Lindenhahn		264,28
13. Lesch	5	263,60
14. Meier	7	262,71
15. Straub		262,57
16. Protze		262,42
17. Appel	5	262,20
18. Müller	7	261,00
Schmidt		261,00
20. Lathan, G.		260,14
21. Mielke, H.		259,57
22. Franke	5	257,80
23. Lichtenstein	7	256,00
24. Vertel	6	255,83
25. Lubinsky	7	254,71
26. Soremski	5	254,40
27. Junghans	7	254,14
28. Eckhardt		253,28
29. Pausemann		251,71
30. Heymann (OL 277/233)		251,28
31. Roll		251,14
32. Böttger		251,00
33. Rozansky		249,28
34. Behrendt	5	248,50
35. Zaddach	7	247,14
36. Heyer		244,00
37. Steger		243,57
38. Simmchen		242,85
39. Haase	5	242,40
40. Tschelzek, H.	7	238,85
41. Reich		238,28
42. Friebel, L.	5	237,60
43. Dittes	7	232,14
44. Pohl		231,57
45. Siedler		231,42
46. Borowiak		231,00
47. Tschelzek, J.		211,42
Mielke, M. (AK 17/18)	5	264,40
Eilenberger (Jun.)	5	220,60
Baumann (Jun.)	7	241,28

DDR-Rangliste I – Halbzeitstand

1. Blawid 2177 Holz in 7 Spielen/ Durchschnitt 311,0, 2. Bock (beide Turbine Cottbus) 2104/300,57, 3. Thoms (Einheit Luckenwalde) 2099/299,85, 4. Gottschalk (Motor Stötteritz) 2080/297,14, 5. Wille (Aktivist Spremberg) 2065/295,00, 6. Jurk (Traktor Leuthen/Oßnig) 2043/291,85, 7. Leyer 2037/291,00, 8. Fladrich (beide Cottbus) und Zika (Ascota Karl-Marx-Stadt) beide 2036/290,86, 10. Pietzsch 2035/290,71, 11. M. Hähne (beide Motor Dresden-Reick) 1452/290,40 (nur 5 Spiele), 12. Heyder (Ascota) 1444/288,80 (5 Spiele), 13. Gürbig (Chemie Tschernitz) 2009/287,00 und Sypli (Stahl Brandenburg) 1722/287,00 (6 Spiele), 15. Zimmermann (Lautex Neugersdorf) 1995/285,00, 16. Kochsiek (Ascota) 1992/284,57, 17. Hengmith (Stahl Brandenburg) 1977/282,43, 18. Fischer (Aktivist Spremberg) 1976/282,29, 19. Gü. Hommola (Rotation Weißenborn) 1967/281,00, 20. Fischer (Chemie Guben) 1960/280,00, 21. Pohlert (Motor Schönau

Karl-Marx-Stadt) 1958/279,71, 22. Hechfellner und Ho. Autengruber (beide Ascota) je 1955/279,28, 24. Schneider und Jürgensen (beide Spremberg) je 1954/279,14, 26. Langer (Fortschritt Großsedlitz) 1953/279,00, 27. Schirmer (Ascota) 1951/278,71, 28. Pester (Motor West Karl-Marx-Stadt) 1384/276,80 (5 Spiele), 29. Jensen (Stahl Brandenburg) 1931/275,86, 30. Ra. Dürre (Leuthen/Oßnig) 1928/275,42, 31. Däbler (Traktor Gauernitz) 1926/275,14, 32. Gehmlich (Motor West) 1925/275,00, 33. Paulik (SG Mulkwitz) und Aurich (Traktor Leukersdorf) je 1924/274,85, 35. Rother (Ascota) und Ge. Hommola (Weißenborn) je 1922/274,57, 37. He. Autengruber (Ascota) und Lehmann (SG Groß Gallow) je 1919/274,14, 39. Keiler (Guben) 1915/273,57, 40. Berndt (Dresden-Reick) 1914/273,43.

(zusammengestellt von Manfred Tischer)

8. Spieltag

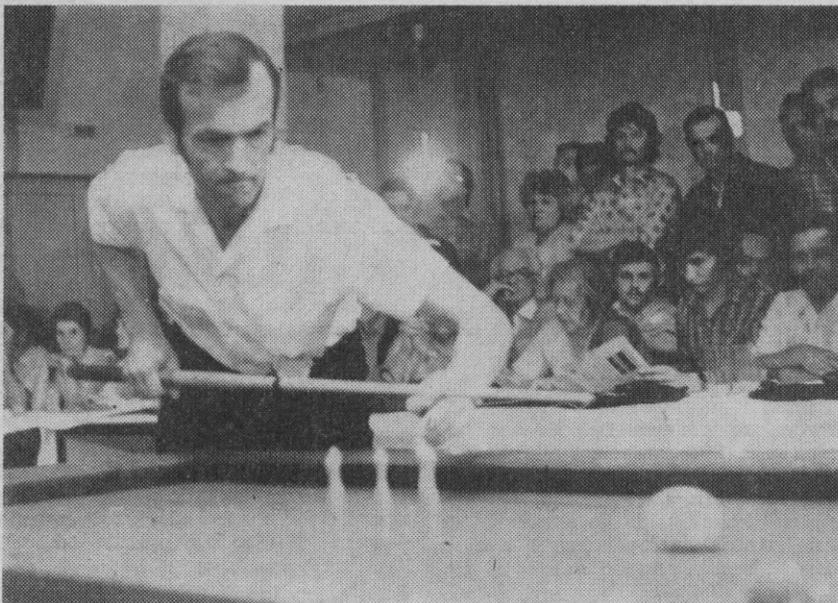
Zum Auftakt der Rückrunde gelang 3 Teams die Revanche. Lediglich Rot-Weiß Netzen verlor wieder gegen Aufbau Brandenburg. Die Ergebnisse: Stötteritz – Weißenborn 1582:1465, Brandenburg – Netzen 1595:1542, Ascota II gegen Schönau 1615:1597, Tabak Dresden – Großsedlitz 1477:1547. Höchster Einzelwert des Tages: Oertel (Ascota) 302 Holz.

Die Tabelle:

Ascota II	12:4	1605,37
Stötteritz	10:6	1579,12
Weißenborn	10:6	1465,75
Schönau	8:8	1546,87
Brandenburg	8:8	1534,12
Netzen	8:8	1511,00
Dresden	4:12	1513,37
Großsedlitz	4:12	1488,12

Die Ranglistenspitze: 1. Gottschalk (Stötteritz) 291,37, 2. Pohlert (Schönau) 281,87, 3. Gü. Hommola (Weißenborn) 281,00 (7 Spiele), 4. Hechfellner (Ascota) 279,12, 5. Langer (Großsedlitz) 278,00, 6. H. Autengruber (Ascota) 277,62.

(Informationen und Statistik von Roland Pohlert)



BESTER EINZELSPIELER mit insgesamt 635 Holz und einem Wert von 329 im Endspiel war der Dresdener Manfred Hähne. Günter Wille aus Spremberg folgte mit 627.
Foto: Schulze

Favoriten trafen früh aufeinander

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt wurde Pokalsieger (BK) 1985

Am 7. und 8. 12. fand in der schönen Billardstätte von Aufbau Brandenburg die Pokalrunde 1985 statt. Die vor Beginn der Wettkämpfe erfolgte Auslosung brachte bereits im Halbfinale das Aufeinandertreffen der beiden Favoriten Ascota und Pokalverteidiger Spremberg, während sich im anderen Spiel Motor Dresden-Reick und der krasse Außenseiter, Bezirksligist TSG Noßdorf, gegenüberstanden.

Im Halbfinale spielten:

Noßdorf 1395	Dresden-Reick 1600
Simon 240	Höcker 245
Handreck 236	Pietzsch 164/314
Kulke 147/236	Hähne, L. 233
Poschau 211	Berndt 249
Krug 240	Löwe 253
Urbanitz 232	Hähne, M. 152/306

Beim ersten Starterpaar konnte die TSG noch mithalten, doch bereits im zweiten Paar klärte Pietzsch mit einer starken Partie und der Tagesbestleistung von 314 die Fronten. Kulke hatte es in der Hand, seine Mannschaft nochmals heranzubringen, aber nach starker Halbzeit brach er regelrecht ab. So konnten die Dresdner ihren Vorsprung weiter ausbauen und Manfred Hähne setzte mit 306 den Schlußpunkt des ohne Überraschung ausgehenden Spiels.

Ascota 1679	Spremberg 1660
Tischer 148/284	Wille 164/310
Rother 153/304	Schneider 263
Autengr. 149/289	May 134/291
Heyder 273	Jürgensen 272
Kochsiek 255	Scholta 244
Zika 147/274	Fischer 125/280

Viele sahen in dieser Paarung das vorweggenommene Endspiel. Mit solchen Prognosen sollte man vorsichtig sein und im Pokal entscheidet eben das

Los über die Ansetzungen. Ein gutes und spannendes Spiel wurde es allemal vom ersten bis zum letzten Starterpaar. Die 310, die Günter Wille vorlegte, wurde im 2. Durchgang durch Rolf Rother ausgeglichen, der nicht nur die Spremberger Führung egalisierte, sondern auch noch gegenüber Schneider 15 Punkte Vorsprung erzielte. Dieser sollte sich als spielentscheidend erweisen, denn die Spremberger konnten diesen Rückstand nicht wieder wettmachen, trotz guter Leistungen besonders von May und Fischer. Die bekannte Ausgeglichenheit von Ascota setzte am Ende die Akzente und verhinderte eine Spremberger Pokalverteidigung.

Spiel um Platz 3

Noßdorf 1323	Spremberg 1678
Simon 217	Schneider 250
Handreck 194	Zolk 162/288
Kulke 207	Jürgensen 271
Fumfah 141/273	Wille 163/317
Krug 221	Fischer 138/287
Urbanitz 211	May 265

Eine klare Sache für Spremberg. Unbelastet wurde ein sicherer Sieg gegen die tapferen Noßdorfer erspielt. Diese konnten nicht einmal ihre Vortagsleistung erreichen, obwohl sie mit Fumfah ihren besten Spieler brachten, der auch mit 273 als einziger mithalten

konnte. Auch bei Spremberg zeigte Zolk als neuer Mann eine sehr gute Leistung, während Günter Wille seine zweite 300 spielte und damit seine Spitzenstellung im Billardkegeln unterstrich.

Das Endspiel

Dresden-Reick 1636	Ascota 1646
Pietzsch 242	Tischer 149/287
Höcker 131/285	Rother 125/271
Berndt 131/284	Autengruber 247
Hähne, L. 271	Heyder 278
Hähne, M. 169/329	Kochsiek 159/278
Löwe 105/225	Zika 155/285

Ein Endspiel, das alles hielt, was es vorher versprach. Vom ersten bis zum letzten Starter war Spannung im Kampf und keiner konnte vor dem Stoß den Sieger nennen. Es ging auf und ab. Den schlechten Start von Pietzsch nutzte Jörg Tischer zur Führung, aber Höcker und Berndt sorgten mit konzentrierten Partien für den Ausgleich. So stand es nach den vierten Startern 1082:1081 für Ascota. Dann setzte Manfred Hähne den Höhepunkt mit der Bestleistung von 329, die ihm auch die Turnierbestleistung von 635 vor Wille (627) einbrachte. Auch er dokumentierte mit seinen beiden Partien seine Ausnahmeleistung. Jetzt sah Dresden mit 50 Holz Vorsprung wie der sichere Sieger aus. Doch Schlußstarter Klaus Löwe zeigte Nerven. Mit 155:105 hatte Berndt Zika den Rückstand bereits zur Halbzeit ausgeglichen und war nervenstark genug, einen kleinen, zum Sieg nötigen Vorsprung, herauszuspielen und zu behaupten. Ein etwas glücklicher Sieg, der aber letztlich wieder durch die Ausgeglichenheit des Pokalsiegers verdient war.

Zum Schluß ein Dank an die Veranstalter mit Horst Pausemann und Arno Meier an der Spitze, die eine gut organisierte Veranstaltung durchführten und allen Teilnehmern beste Bedingungen verschafften, auch beim abendlichen Bowlingkegeln.

ROLF GEBHARDT

3 Partien ausgefallen

In der 2. Runde um den Verbands Pokal (BC) gab es folgende Resultate: Chemie Bernburg II — Lok Staffurt 8:8 (7,93/20,00/57:9,17/28,57/96), Fortsch. Meerane — Turbine Erfurt I 10:6 (13,46/100,00/171:10,26/100,00:101), Lok Senftenberg — Turbine Cottbus 4:12 (11,87/28,57/149:17,98/100,00/153), Lok Wahren Leipzig — Glückauf Sondershausen 5:11 (20,84/100,00/196:28,91/200,00/200), Chemie Bernburg — Chemie Schwarza 6:10 (40,19/200,00/200 zu 54,86/200,00/400). Die fettgedruckten Mannschaften kamen eine Runde weiter. Die Begegnungen Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Chemie Bitterfeld, Fortschritt Glauchau — EBT Berlin I und Blaue Schwerter Meißen — Aktivist Mittenwalde sind ausgefallen. Die jeweiligen Gastgeber erreichten damit kampflös die dritte Runde, die am 25. Januar gespielt wurde, deren Resultate bei Redaktionsschluß jedoch noch nicht vorlagen.

WOLFGANG BRESK

Die internationale Billard-Umschau

Und wieder Raymond Ceulemans

Belgischer Altmeister holte sich seinen 13. Einband-EM-Titel

Bei der 34. Europameisterschaft im Einband in Dülmen (BRD) Ende November/Anfang Dezember 1985 stellten sich 12 Spieler, darunter alles was in dieser Disziplin Rang und Namen hat, den Kampfrichtern.

Die Ausscheidungsrunde wurde in 3 Gruppen gespielt und führte zum Abschied von Zenkner (BRD), Arenaza (Spanien), Lieberkind (Dänemark) und Psikonis (Schweiz). Die restlichen Akteure wurden im Viertel- und Halbfinale weiter „gesiebt“, so daß es zu folgenden Finalansetzungen kam:

Spiel um Platz 3: Grethen (Luxemburg) gegen Zanetti (Italien)

Spiel um Platz 1: Dielis – Ceulemans (beide Belgien)

Lüdo Dielis, der sich zunächst freuen konnte, mit seinem Landsmann ein rein belgisches Finale bilden zu können, mußte in diesem entscheidenden

Match einmal mehr anerkennen, daß gegen die Nervenstärke und Wettkampfhärte seinen Kontrahenten nichts zu unternehmen war. So kam er nie in den Verdacht, die Kreise seines berühmten Landsmannes ernsthaft gefährden zu können. Der Favorit gewann nach 13 Aufnahmen mit 150:102. Damit verteidigte Raymond Ceulemans nicht nur seinen Titel aus dem Vorjahr, sondern konnte sich bereits zum 13. Male mit der europäischen Krone in dieser Disziplin schmücken.

Die Bronzemedaille sicherte sich Marco Zanetti mit 150:116 in 17 Aufnahmen. Der Italiener sorgte damit für eine kleine Überraschung, denn sein Partner im kleinen Finale, der Luxemburger Fonsy Grethen, war etwas höher eingestuft worden und hatte zudem aus dem Vorjahr die Bronzemedaille zu verteidigen.

1. Ceulemans (Belgien)	900	82	10,97	12,50	67
2. Dielis (Belgien)	796	75	10,61	21,42	89
3. Zanetti (Italien)	848	83	10,21	13,63	109
4. Grethen (Luxemburg)	778	75	10,37	15,00	78
5. Connesson (Frankreich)	598	65	9,20	11,53	61
6. Stenzel (Österreich)	577	69	8,36	15,00	56
7. Wildfoerster (BRD)	691	86	8,03	15,00	101
8. Bongers (Niederlande)	464	74	6,27	10,00	40

Dick Jaspers heißt ein neuer Stern

10. EM der Junioren in der Freien Partie in Vejle (Dänemark)

Bei der 10. Europameisterschaft der Junioren in der Freien Partie im dänischen Vejle (November) gab es einen Erfolg des Niederländers Dick Jaspers. Bei dem Turnier, in dem Jeder gegen Jeden anzutreten hatte, gewannen die ersten vier des Abschlufklassements jeweils 5 Partien und verloren 2. Jaspers hatte den besten Generaldurch-

schnitt erreicht und wurde so Europameister. Gegen Morawski und Horvath benötigte er jeweils nur eine Aufnahme, gegen Agnello deren zwei und die restlichen Gewinnpartien waren nach 6 Aufnahmen beendet. Gegen Blondeel unterlag der neue Titelträger nach zwei Aufnahmen (201:300).

1. Jaspers, Dick (Niederlande)	10	1815	24	75,62	300
2. Blondeel, Fabian (BRD)	10	1797	27	66,55	300
3. Morawski, Joerg (BRD)	10	1750	34	51,47	300
4. Agnello, Eric (Frankreich)	10	1517	50	30,34	142
5. Horvath, Stephan (Österreich)	8	1707	33	51,72	292
6. Calemein, Christ (Belgien)	6	1447	53	27,30	256
7. Nielsen, Dan (Dänemark)	2	779	69	11,28	88
8. Larsen, Jesper (Dänemark)	0	364	74	4,91	42

Überblick über einige nationale Titelkämpfe

Japan: Dreiband

Mancher „BILLARD“-Leser wird sich noch an die sagenhaften Ergebnisse des letzten Jahres erinnern. Die folgende Tabelle zeigt, auf welchem unglaublichen Niveau in Japan Dreiband gespielt wird. So mancher Spitzenspieler wäre froh, die Ergebnisse des Letzten erreichen zu können.

Der Turnierdurchschnitt betrug 1,146!

Yoshihara	14	1,363	1,666	13
Kobayashi	10	1,436	1,666	13
Komori	8	1,186	1,388	8
Rhe	8	1,089	1,515	12
Shimada	7	1,094	2,272	8
Mano	7	1,087	1,470	7
Santoh	7	0,988	1,315	8
Iauchi	6	1,021	1,562	8
Kashiwagi	5	1,139	1,724	13

Frankreich: Einband

Connesson	14	7,66	11,53	59
Vierat	12	5,80	10,71	42
Arnaud	10	5,44	7,14	51

Luxemburg: Einband

Grethen, F.	10	0,847	1,111	11
Grethen, A.	6	0,559	0,757	7
Eschbour	5	0,497	0,714	5

Niederlande: Einband

Bongers	16	10,25	18,75	94
Van der Smissen	10	10,54	18,75	59
Arnouts	14	8,46	13,63	55
van der Ven	6	7,72	21,42	54
Jaspers	8	7,84	11,53	57

Niederlande: Cadre 47/2

Vultink	14	90,74	175,00	335
Vet	10	56,24	175,00	314
van der Ven	10	42,43	116,66	203
Jaspers (Junior!)	8	90,66	350,00	350

Dies war die 50. Landesmeisterschaft für Hans Vultink.

(Zusammengestellt von Wolfgang Besmehn)



Der neue Kopf

Der Wettbewerb um den Entwurf eines neuen Zeitungskopfes unseres Mitteilungsblattes „BILLARD“ fand eine überaus große Resonanz. Jetzt, wo unser Verbandsblatt mit neuem Gesicht vorliegt, wird jedoch die eigentliche Diskussion erst losgehen, denn solche Dinge haben bekanntlich etwas mit „persönlichem Geschmack“ zu tun. Bei uns in der Redaktionskommission hat hingegen das Diskutieren nun ein Ende. Wir hoffen, daß wir im großen und ganzen doch eine gute Wahl getroffen haben, wobei wir tatsächlich auf die Vorschläge unserer Leser zurückgriffen. Allerdings machten wir gleich zwei zu unseren Favoriten und versuchten, daraus eine Synthese zu finden. Es waren der Berliner Walter Brümmer und der Dresdener Karl-Heinz Kittel, die sich so die Summe des ersten und zweiten Platzes (je 225,- M) teilen. Als dritten Gewinner legten wir uns auf den Magdeburger Manfred Virkus (150,- M) fest.

Bravo, Bernhard!

Die ersten beiden Höhepunkte der Bobsportsaison hat unser Familienpokalstifter Bernhard Lehmann bereits ausgezeichnet überstanden. Zweimal Vize bei den Europameisterschaften im Zweier und Vierer. Große Klasse, Bernhard! Wir Billardsportler drücken Dir die Daumen für die kommenden Aufgaben!

Andreas Suter wurde Meister der Hauptstadt

BERLIN: Große Beteiligung bei den Dreiband-Titelkämpfen

Erste Aktion der Berliner Billard-Sportfreunde im neuen Jahr waren traditionell die Dreibandmeisterschaften auf dem Turnierbillard (Januar). Auch diesmal erfreuten sich diese Titelkämpfe wieder großer Beteiligung (15 Spieler). Eine entsprechende Zuschauerkulisse sorgte auch äußerlich für einen angenehmen Rahmen.

Der Lokalmatador Andreas Suter (EKB Treptow) war einmal mehr nicht

1. Suter, Andreas (EKB)	83	120	0,69	1,00	5
2. Kocker, Jürgen (BBW)	78	120	0,65	0,85	8
3. Scheffler, H.-Joachim (EBT)	63	120	0,52	0,80	4
4. Suter, Horst (EKB)	71	120	0,59	1,15	6
5. Lemm, Andreas (EBT)	42	80	0,52	0,65	3
6. Benischke, Wolfgang (EBT)	39	80	0,48	0,65	4

WOLFGANG BESMEHN

Andreas Suter auch Ranglisten-Erster

In der Berliner BC-Bezirksliga gab es vor der Halbserienpause zuletzt folgende Resultate: Aktivist Mittenwalde gegen Empor Brandenburger Tor II 10:10, EKB/Turbine Treptow — Lok Mitte Berlin 8:12, Chemie Lichtenberg gegen Berliner Bremsenwerk 18:2, Mittenwalde — Treptow 0:20, Mitte Berlin gegen EBT II 10:10, EBT III — Lichtenberg 0:20.

Die Halbserientabelle hat folgendes Aussehen: 1. Lichtenberg 10:2 (MGD

9,37), 2. Lok Mitte 8:4 (7,28/74:46 Partiepunkte), 3. EBT II 8:4 (7,98/73:47), 4. Mittenwalde 7:5 (6,14), 5. Treptow 6:6 (8,38), 7. Bremsenwerk 3:9 (4,35), 8. EBT III 0:12 (4,95).

In der Rangliste führt Andreas Suter (EKB) mit einem GD von 30,30 und 20:0 Partiepunkten vor Guhr (Lichtenberg) 19,07/12:4 und Gerdes (Mittenwalde) 13,41/14:6.

HEINZ ERDMANN

Bohsdorf und Weißwasser sind die Halbserien-Spitzenreiter

COTTBUS: Spremberger holten bei Turbine ersten Doppelpunkt

Was wäre der Sport ohne Überraschungen? In der Cottbuser BK-Bezirksliga gibt es deren immer wieder recht viele. So mußten die als besonders heimstark eingeschätzten Turbine-Spieler aus der Bezirksstadt ausgerechnet gegen Schlußlicht Spremberg III eine Niederlage hinnehmen, was den Gästen den ersten Doppelpunktgewinn überhaupt einbrachte. Die Ergebnisse der Spieltage vor der Halbserienpause: **6. Tag:** Finsterwalde — Bohsdorf 1339 zu 1555, Cottbus III — Spremberg III 1291:1294, Noßdorf — Weißwasser 1387 zu 1458, Burg — Welzow 1490:1366. **7. Spieltag:** Spremberg III — Finsterwalde 1353:1391, Bohsdorf — Cottbus III 1548:1437, Welzow — Weißwasser 1354:1386, Noßdorf — Burg 1425 zu 1403 (!). **8. Spieltag:** Burg — Spremberg III 1562:1375, Weißwasser gegen Bohsdorf 1464:1452, Noßdorf — Finsterwalde 1487:1438, Welzow — Cottbus III 1427:1293.

Mit Bohsdorf liegt die erpartete Mannschaft in Front. Dort hat man sich den mit Abstand besten GD erspielt

und sollte auch auf Grund der noch ausstehenden Ansetzungen das insgesamt bessere Ende in Anspruch nehmen können. **Die Tabelle:** 1. Bohsdorf 12:4 (1485,1 im Durchschnitt), 2. Weißwasser 12:4 (1426,6), 3. Burg 10:6 (1455,5), 4. Noßdorf 10:6 (1385,0), 5. Welzow 8:8 (1358,2), 6. Cottbus III 6:10 (1358,7), 7. Finsterwalde 4:12 (1395,1), 8. Spremberg III 2:14 (1308,6).

Die Ranglistenspitze: 1. Gormann 277,3, 2. Tusche 264,1, 3. Worlitz 260,1.

Stand in den Bezirksklassen

Bezirksklasse Ost, 6. Spieltag: Weißwasser II — Bad Muskau 1455:1302, Weißwasser Ost — Tschernitz II 1174 zu 1310, Gablenz — Empor Spremberg 1364:1359, Terpe — Leuthen II 1229 zu 1278. **7. Tag:** Tschernitz II — Bad Muskau 1412:1286, Weißwasser II — Weißwasser Ost 1333:1117, Leuthen II gegen Empor Spremberg 1263:1294, Gablenz — Terpe 1144:1161 (!). **8. Tag:** Terpe — Tschernitz II 1169:1329, Empor Spremberg — Weißwasser II 1463

zu 1405 (!), Gablenz — Bad Muskau 1314:1367 (!), Leuthen II — Weißwasser Ost 1255:1172. **Die Tabelle:** 1. Tschernitz II 14:2 (1369,0), 2. Weißwasser II 12:4 (1360,8), 3. Empor Spremberg 10:6 (1340,0), 4. Leuthen/Oßnig II 10:6 (1286,2), 5. Bad Muskau 8:8 (1320,1), 6. Gablenz 6:10 (1293,6), 7. Weißwasser Ost 2:14 (1188,7), 8. Terpe 2:14 (1154,1).

Bezirksklasse West, 5. Tag: Werben gegen Radensdorf II 1268:1455, Cottbus Nord — Brieske 1266:1194, Lubolz gegen Guben II 1258:1291, Lübbenau gegen Rückersdorf 1238:1151. **6. Tag:** Brieske — Werben 1221:1244, Radensdorf II — Cottbus Nord 1256:1181, Rückersdorf — Lubolz 1306:1180, Guben II — Lübbenau 1407:1238. **7. Tag:** Brieske — Radensdorf II 1170:1258, Werben — Cottbus Nord 1343:1293, Rückersdorf — Guben II 1146:1278, Lubolz — Lübbenau 1172:1187. **8. Tag:** Lübbenau — Brieske 1299:1189, Guben II — Werben 1404:1261, Lubolz gegen Radensdorf II 1327:1272, Rückersdorf — Cottbus Nord 1357:1235. **Die Tabelle:** 1. Guben II 14:2 (133,6), 2. Radensdorf II 12:4 (1340,2), 3. Werben 11:5 (1289,5), 4. Lübbenau 8:8 (1249,8), 5. Lubolz 7:9 (1247,2), 6. Cottbus Nord 6:10 (1249,6), 7. Rückersdorf 4:12 (1230,1), 8. Brieske 2:14 (1205,8).

WALTER TUSCHE

Kreis Lübben

Stand nach Halbserien-Abschluß Kreisliga: 1. Neuzauche 12:2 (1235,9), 2. Lok Lübbenau II 10:4 (1135,3), 3. Groß Leuthen 8:6 (1183,1), 4. Schlepzig 8:6, 5. Straupitz 8:6, 6. Altzauche 6:8, 7. Krausnick 4:10, 8. Lubolz II 2:12. **1. Kreisklasse:** 1. Radensdorf 14:0, 2. Zerkwitz 10:4, 3. Lübben 65 10:4. **2. Kreisklasse:** 1. Groß Leuthen II 13:1, 2. Lok Lübbenau III 10:4, 3. Laasow I 10:4.

WALTER PIESKER

DRESDEN

Stahl Freital unangefochten

Noch unbezwungen und auch mit dem klar besten Generaldurchschnitt führt Stahl Freital nach der ersten Halbserie die Tabelle in der BK-Bezirksliga an. Hier der Stand: 1. Stahl Freital 14:0 (1464,00), 2. Fortschritt Zittau 10:4 (1359,14), 3. Traktor Pretzschendorf 10:4 (1330,71), 4. Lok Görlitz 8:6 (1350,43), 5. Motor Dresden-Reick II 8:6 (1349,00), 6. Rotation Dresden 4:10 (1326,00), 7. Traktor Gauernitz 2:12 (1283,57), 8. Motor Heidenau 0:14 (1288,43).

Halbserie Bezirksklasse Ost: 1. Empor Zittau 14:0 (1456,42), 2. Gnaschwitz 10:4 (1298,28), 3. Neschwitz 10:4 (1291,85), 4. Hagenwerder 8:6, 5. Jänkendorf 6:8, 6. Hartau 4:10, 7. Sproitz 4:10, 8. Lok Görlitz II 0:14.

Fortsetzung auf Seite 14

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 13

Bezirksklasse West: 1. Schreibmaschinenwerk Dresden 14:0 (1311,42), 2. Dohna-Heidenau 10:4 (1314,85), 3. Höckendorf 10:4 (1228,28), 4. Aufbau Dresden Ost 8:6, 5. Bischofswerda 4:8, 6. Hellerau 4:10, 7. Dresden-Reick III 2:10, 8. Freital II 2:12.

2. Bezirksklasse Ost: 1. Kosmos Zittau 14:0 (1286,7), 2. Koweg Görlitz 12:2 (1282,7), 3. Niesky 10:4 (1261,0), 4. Handwerk Görlitz 8:6, 5. SO Görlitz 6:8, 6. Kosmos Zittau II 2:10, 7. Gnaschwitz II 2:10, 8. Kodersdorf 0:12.

2. Bezirksklasse West: 1. Heidenau-Großsedlitz II 10:2 (1276,66), 2. Pretzschendorf II 10:2 (1246,50), 3. Tabak Dresden II 6:6 (1202,33), 4. Schreibmaschinenwerk Dresden II 6:6 (1140,83), 5. Braunsdorf 4:8, 6. Dresden Ost II 4:8, 7. Rotation Dresden II 2:10.

Ranglistenspitze (Leistungsklasse I): 1. Pietzsch (Dresden-Reick) 290,71, 2. M. Hähne (Dresden-Reick) 290,40, 3. Zimmermann (Neugersdorf) 285,00, 4. Langer (Heidenau-Großsedlitz) 279,00, 5. Däbler (Gauernitz) 275,14, 6. Berndt (Dresden-Reick) 273,42.

ECKHARD CLAUSNITZER

Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß im Alter von 78 Jahren einer unserer verdienstvollsten Billard-Funktionäre verstorben ist.

FERDINAND HOCKENHOLZ

war lange Jahre Leiter der Geschäftsstelle unseres Verbandes und widmete sich auch bis in sein hohes Alter hinein dem Billardsport innerhalb seiner Sektion bei der BSG Kraftverkehr Dresden. Als eines unserer Vorbilder werden wir den Aktivisten der ersten Stunde stets im Gedächtnis behalten und sein Andenken in Ehren bewahren.

Präsidium des DBSV der DDR
BSG Kraftverkehr Dresden

Im Alter von nur 52 Jahren ging nach schwerer Krankheit unser Sportfreund

EBERHARD GRUNDMANN

von uns.

Mit ihm verlieren wir nicht nur eine wesentliche Stütze unserer ersten Mannschaft, sondern auch einen stets bereiten Funktionär unseres schönen Sports. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

BSG Schreibmaschinenwerk
Dresden

Gastgeber am Ende Sieger

FRANKFURT (ODER): BK-Turnier um den Metallurgen-Pokal

Die BSG Stahl Eisenhüttenstadt hatte sich Gäste zum Wettstreit um den Metallurgen-Pokal (BK) eingeladen. Gekommen waren Stahl Wetro (Kreisliga Bautzen), die SSV Fürstenwalde II (Bezirksklasse Süd Frankfurt/Oder), Empor Eberswalde (Bezirksliga Frankfurt/Oder) und natürlich der in der Bezirksklasse Süd Frankfurt/Oder spielende Gastgeber. Nach dem 3. Spieler jeder Mannschaft führte Stahl bereits klar mit 600 Holz vor Fürstenwalde (542). Unerwartet hier, daß Wetro mit 512 noch vor Eberswalde (492) plazierte war. Dann jedoch kam der einzige Bezirksligist besser ins Spiel und lag nach dem 5. Akteur bereits auf Rang 2. Eisenhüttenstadt und Eberswalde qualifizierten sich somit für das Finale. Um den 3. Rang konnte sich jedoch zunächst Fürstenwalde gegen Wetro durchsetzen. Im Endspiel dann schien nach der Hälfte für Eberswalde alles klar, jedoch fügte man den bis dahin 114 Holz nur noch 73 hinzu, so daß der Gastgeber am Ende doch die Nase vorn behielt. Die Ehrung für den besten Einzelspieler konnten sich die

Eberswalder jedoch durch Hartmut Reich (231 Holz) sichern. Dieser Pokalwettstreit soll auch im nächsten Jahr wieder ausgetragen werden.

FRANK TREPL

Gaselan ist „Herbstmeister“

Nach 7 Spielen in der BK-Bezirksliga führt Gaselan Fürstenwalde knapp die Tabelle an. Die letzten Spiele endeten wie folgt: Friedland — Eberswalde 1166:1033, Friedland — Ladeburg 1041 zu 1181, Petersdorf — Ladeburg 1081 zu 1149, Petersdorf — Eberswalde 1109 zu 993, Gaselan Fürstenwalde — Ortwig 1264:1217, Gaselan — Aufbau Frankfurt 1253:1243, SSV Fürstenwalde — Aufbau Frankfurt 1259:1234, SSV — Ortwig 1199:1111. **Die Tabelle:** 1. Gaselan 12:2 (1236,14), 2. Ladeburg 12:2 (1233,57), 3. Aufbau 8:6 (1247,0), 4. SSV Fürstenwalde 8:6, 5. Ortwig 8:6, 6. Petersdorf 4:10, 7. Friedland 2:12, 8. Eberswalde 2:12. **Ranglistenspitze:** R. Philipp (Ortwig) 241,43.

FRANK TREPL

Stöckel schaffte Hat-Trick

GERA: Gleich 2 Bezirksmeisterschaften (BC) ausgetragen

Am Wochenende vor Weihnachten wurden in Neustadt auf einer wunderschönen Anlage die Bezirksmeisterschaft Freie Partie auf dem Turnierville ausgetragen. Thomas Stöckel holte sich dabei zum dritten Male hintereinander den Titel. Nur der spätere Dritte, Wolfgang Scheps, konnte dem alten und neuen Meister wenigstens ein Remis abtrotzen, wobei er mit 354 (Turnierhöchstserie) zum Ausgleich kam. Zu erwähnen bleibt der neue Meisterschaftsrekord: 94,255.

Der Abschlußstand: 1. Stöckel 166,666/400/525/9:1, 2. Büscher 194,444/400/401/6:4, 3. Scheps (alle Schwarz) 72,300/200,00/354/5:5, 4. Schneider (Neustadt) 104,083/200,00/353/4:6, 5. Böhme 63,235/400,00/400/4:6, 6. Dankwerth (beide Schwarz) 36,625/100,00/389/2:8.

Freie Partie — Matchbillard

Rudolstadt war am ersten Januarwochenende Austragungsstätte der Bezirksmeisterschaft Freie Partie auf dem Matchbillard. Es begann mit einer kleinen Überraschung, als Axel Büscher seinen Gemeinschaftskameraden Carsten Lässig nach 8 Aufnahmen besiegen konnte. Im Kampf um Rang 3 hatte Werner Dankwerth durch seine gute letzte Partie (9 Aufnahmen) gegen Gerhard Böhme das bessere Ende für sich. Vor der letzten Runde lagen Büscher und Lässig nur minimal auseinander. Lässig beendete nun seine Partie gegen

Schneider mit seiner 399er Höchstserie in der 2. Aufnahme, jedoch schaffte Büscher am Nebentisch die 400 in nur einer Aufnahme. **Der Endstand:** 1. Büscher 48,484/400,00/417/8:0, 2. Lässig 44,636/200,00/399/6:2, 3. Dankwerth 21,920/44,44/155/6:2, 4. Böhme 18,566/44,44/148/4:4, 5. Stöckel (alle Schwarz) 15,172/17,40/164/4:4, 6. Schneider (Neustadt) 15,000/ — /111/0:8, 7. Scheps (Schwarz) 10,578/ — /63/0:8.

Freundschaft im Mittelpunkt

Bei einem Vergleichskampf zwischen Gera und Suhl ging es weniger um die sportlichen Resultate, als um die Vertiefung der seit geraumer Zeit bestehenden freundschaftlichen Bande einiger Spieler aus den Südbezirken. Gespielt wurde jeweils eine Partie Einband und eine Partie Dreiband von den jeweils 8 Akteuren.

Ganz im Sinne des Vergleichs dann das Remis der beiden über 70jährigen, Hermann Weber aus Suhl und Hermann Scheps aus Schwarz. Beeindruckend das Spiel von Günter Suchsland (Suhl). Auf dem Matchbillard erreichte er im Einband eine 4,16 und im Dreiband durch die Höchstserie von 10 den starken Durchschnitt von 1,052. Insgesamt endete der Vergleich 19:13 für die Geraer, so daß die Suhler der im Frühjahr folgenden „Revanche“ mit besonderem Interesse entgegensehen.

AXEL BÜSCHER

Der Jüngste „paßte“ gerade an den Tisch

500 Teilnehmer bei 8. Billardsport- und -werbewoche in Bochow

Wer nennt die Namen, die Sektionen oder gar die Mühen des Ausrichters? Die Bochower Chronik bedarf schon einer umfangreichen Statistik, um alle Teilnehmer der bisherigen 7 Billardsport- und -werbewochen in dieser 400 Einwohner zählenden Gemeinde am Rande der Kreisstadt Jüterbog zu erfassen. Die nunmehr 8. Veranstaltung der rührigen BK-Sektion von Traktor Bochow mit ihren 24 Mitgliedern im letzten Monat des vergangenen Jahres übertraf nun noch ihre Vorgänger. 500 Mitmachende, ob Anfänger oder Köhner wie Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde), schrieben sich vom 10jährigen, knapp 1,45 m großen Sven Hiefer (Motor Treuenbrietzen), der gerade über den Billardtisch sehen konnte, bis zur 72jährigen Ella Börners (Stahl Freital) in die Starterliste ein.

Ein ständiges Kommen und Gehen herrschte bei der sechstägigen Veranstaltung in der Gaststätte „Zur Linde“. Auf 6 Billardtischen im Saal – 4 stellte Einheit Jüterbog zur Verfügung – und einem im Gasträum, das dem Preisbillard für jedermann vorbehalten war, konnten die Queuedirigenten ihr Können beweisen. Mit der Ausrichtung eines Familien-, Nachwuchs-, Pokal-, Kreis-, Senioren- und Mannschaftsturniers sowie der DDR-Bestenermittlung der Frauen reichten sich die Gastgeber und Gäste gleichzeitig würdig in die „Sportstafette XI. Parteitag“ ein und setzten im Billardsport wiederum Akzente bei der Verwirklichung des Grundanliegens unseres sozialistischen Sportverbandes, den Sport für alle in die Tat umzusetzen und seine gesellschaftliche Ausstrahlungskraft und Wirksamkeit weiter zu erhöhen.

Wenn der Vater mit dem Sohne

Beim Familienkreisausscheid traten 10 Duos zu den Duellen in 2 Vorrundengruppen nach dem Spielsystem Paar gegen Paar bis 100 Holz bzw. 10 Aufnahmen an. Nicht das Können war in erster Linie gefragt, sondern die Teilnahme! Nur ein Ehepaar von Einheit Jüterbog hatte sich im Vorjahr nach Bochow „gewagt“. Diesmal waren es 5 – die Ehemänner hatten ihre bislang sportlich uninteressierten Frauen erfolgreich animiert. Da durfte auch der Flachs blühen, wenn Ursula Dollack zum erstenmal das Queue in die (nicht ungeschickte) Hand nahm und von ihrem Gatten hörte: „Wir schimpfen nicht mit dir, wenn du schlecht spielst, aber wir loben dich auch nicht!“

Gegenseitiger Aufmunterung bedurften auch Vater Konrad und Sohn Pierre Mahlo von Zellendorf. Sie haben erst seit September, als die Sektion gegründet wurde, Kontakt zum Billardsport. Da ist solch eine Turnierteilnahme auch eine Frage der Courage.

Das Rennen machten schließlich Willy und Mark Bergemann vom Gastgeber, obwohl der 11jährige Mark diesmal recht zapplig war. Kein Wunder, denn die Zeit war schon fortgeschritten und die „Polizeistunde“ für den Burschen extra verlängert worden. Immerhin weist sich Mark schon als Verbandsmeister (MGM) und Vizemeister (4mal 100 Stoß) in der AK 12 im vergangenen

Jahr aus. Im Endspiel gegen das Ehepaar Weisbrod stand es nach 6 Aufnahmen 100:100. Wie im Vorjahr behielten die Bergemänner (damals mit Tochter Silke) im Stichkampf nach einer Aufnahme mit 43:13 Holz die Oberhand.

Der Endstand: 1. Vater und Sohn Willy und Mark Bergemann (Traktor Bochow), 2. Marlis und Hans-Jürgen Weisbrod, 3. Ursula und Fritz Dollak, 4. Ingrid und Horst Lange, 5. Gudrun und Wolfgang Lange, 6. Silvia und Klaus-Dieter Hagen (alle Ehepaare von Einheit Jüterbog), 7. Vater und Sohn Kurt und Sven Herrmann (Traktor Oehna), 8. Vater und Sohn Konrad und Pierre Mahlo (Traktor Zellendorf), 9. Vater und Tochter Jörg und Jaqueline Noll (Traktor Oehna), 10. Vater und Tochter Heinz und Dörte Gawallek (Traktor Oehna).

*

Beim **Volkssportturnier** über 2mal 50 Stoß siegte erneut Gustav Borrmann (Internat BBS Reichsbahn Jüterbog) mit 156 Holz vor Michael Schmidt (Traktor Zellendorf) mit 120 Holz und Paul Gresse (Traktor Werbig) mit 115 Holz.

Dirk Hechler Pokalsieger 1985

25 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren eiferten in 4 Altersklassen um den Nachwuchspokal des KFA Billard Jüterbog über 2mal 50 Stoß. Gleichzeitig waren das Punktspiele für alle gemeldeten Nachwuchsspieler des Kreises.

Die vorgegebenen Werte wurden nur von Mark Bergemann erreicht und von Dirk Hechler überboten, und somit wurde er Pokalsieger 1985.

Die Ergebnisse: Mädchen AK 13/14 (Vorgabe 109 Holz): 1. Jaqueline Noll (Traktor Oehna) 87 Holz, 2. Anke Bumann (Traktor Bochow) 68, 3. Marita Spitzer (Traktor Bochow) 46. **Jungen AK 12** (Vorgabe 115 Holz): 1. Mark Bergemann (Traktor Bochow) 115 Holz, 2. René Buhle (Traktor Oehna) 54, 3. Sven Hiefer (Motor Treuenbrietzen) 42. **AK 13/14** (Vorgabe 166 Holz): 1. René Schüler (Traktor Bochow) 100 Holz, 2. Thomas Niendorf (Traktor Oehna) 59, 3. Stefan Haitzsch (Motor Treuenbrietzen) 58. **AK 15/16** (Vorgabe 197 Holz): 1. Jens Höpfner (Motor Treuenbriet-

zen) 181 Holz, 2. Ronald Thiele (Traktor Bochow) 125, 3. Thomas Keil (Traktor Niemegek) 121. **AK 17/18** (Vorgabe 171 Holz): 1. Dirk Hechler 174 Holz, 2. Sandro Schreiber 147, 3. Helko Pahl (alle Traktor Niemegek) 133.

Insgesamt können die Ergebnisse nicht befriedigen. Ein Fingerzeig, daß in den Sektionen noch intensiver mit dem Nachwuchs trainiert werden muß.

Werner Häberer vorn

Bei den diesjährigen Kreismeisterschaften, nach dem Spielsystem Mann gegen Mann und im Doppel-Ko-System bis 100 Holz bzw. 10 Aufnahmen ausgetragen, gab es unerwartete Spielausgänge. Bezirksmeister W. Bergemann verlor bereits in der ersten Runde und Vize-Betriebsmeister H.-J. Weisbrod zweimal gegen den späteren Finalisten Brumme (Bochow). Sicher ins Endspiel gelangte der Sportfreund Häberer mit Siegen über Drefler (Bochow), Dollak (Jüterbog), Dominick (Treuenbrietzen) und Brumme (Bochow), während der letztgenannte bei seinem 2. Sieg über Weisbrod ebenfalls das Finale erreichte. Beide Finalisten schenkten sich nichts, und mit 100:94 Holz fiel der Sieg knapp aus.

Der Endstand: 1. Werner Häberer (Einheit Jüterbog), 2. Georg Brumme (Traktor Bochow), 3. Hans-Jürgen Weisbrod (Einheit Jüterbog), 4. Willy Bergemann (Traktor Bochow), 5. Johannes Streisel (Traktor Langenlippedorf), 6. Günter Dominick (Motor Treuenbrietzen).

Diesmal Bardenitz I

13 Mannschaften von unseren Landessportsektionen maßen beim Traktorpokal ihre Kräfte und spielten über 4mal 50 Stoß ihre Besten aus. Neuling Traktor Zellendorf hatte es dabei erwartungsgemäß schwer, lieferte sich jedoch mit Oehna I und Bochow III (Frauen) auch um die hinteren Plätze interessante Duelle. Nach dem Bardenitz I 3 Jahre lang leer ausging, gelang in diesem Jahr wieder ein Pokalsieg. Die Siegermannschaft hatte mit Wolfgang Krahlich (129 Holz) auch den besten Einzelspieler in ihren Reihen.

Die Ergebnisse: 1. Traktor Bardenitz I 412, 2. Traktor Bochow I 371, 3. Langenlippedorf I 370, 4. Traktor Niemegek I 361, 5. Traktor Bardenitz II 354, 6. Traktor Hohenseefeld I 328, 7. Traktor Werbig I 310, 8. Traktor Bochow II 300, 9. Traktor Hohenseefeld II 283, 10. Traktor Bardenitz III 261, 11. Traktor Bochow III 252, 12. Oehna I 195, 13. Zellendorf I 181 Holz.

Willi Blawid bester Senior

Mit 20 Startern war das diesjährige Seniorenturnier des BFA Billard Potsdam in Bochow ausgezeichnet besetzt. In zwei Gruppen wurde über 2mal 50 Stoß plus der Alterszugeabe über 50 Jahre um den Einzug in die Finalrunde gekämpft. Bei Punktgleichheit entschied das höhere Alter über den Sieg bzw. das Weiterkommen. Diese Regel mußte

Fortsetzung auf Seite 16

Die Aufmerksamkeit gilt der Popularität

Von der Bochower Billardsportwoche

Fortsetzung von Seite 15

POTSDAM: Neuruppiner KFA begann mit Punktspielrunde

Beim erst am 30. Oktober 1985 gegründeten KFA Billard in Neuruppin war man sich einig: Zunächst muß dieser Sport populär gemacht werden. Was hilft da besser als ein geregelter Punktspielbetrieb. So begann man mit 4 Mannschaften eine Meisterschaft auszutragen, deren Tabelle nach 3 Spielen, also zur Halbzeit folgendes Aussehen hat: 1. Protzen I 6:0 (515,67), 2. electronic Neuruppin 4:2 (452,33), 3. Protzen II 2:4 (412,67), 4. WSG Neuruppin 0:6 (242,67).

Von den 22 Akteuren in dieser „Kreisklasse“ sind 2 weiblich, 12 Schüler und Jugendliche und lediglich 8 Männer.

Ein weiteres Bewährungsfeld war ein Weihnachtsturnier, an dem auch alle diese 22 teilnahmen. Die Sieger: Frauen: Ramona Knopke (AK 15/16) 111, Schüler: Olaf Gaetke (AK 13/14) 159, Jugend: Rüdiger Knopke 142, Männer: Bernd Steffin 172. Letzterer führt übrigens auch die erste Rangliste im Kreis mit 173,0 an.

BERND STEFFIN

Bezirksliga (BK)

4. Tag: Stahl Brandenburg II gegen Potsdam 1365:1392, Strohdehne — Motor Luckenwalde 1368:1260, Aufbau Brandenburg II — Einheit Luckenwalde II 1272:1243, Medizin Luckenwalde gegen Wusterwitz 1339:1306. 5. Tag: Stahl II — Aufbau II 1342:1343, Motor gegen Medizin 1363:1371, Potsdam gegen Einheit II 1346:1324, Strohdehne gegen Wusterwitz 1407:1347. Nachholspiel: Wusterwitz — Motor Luckenwalde 1321:1276. Stand nach 5 Spielen: 1. Lok Potsdam 10:0 (1417,2), 2. Haveland Strohdehne 10:0 (1369,4), 3. Medizin Luckenwalde 6:4 (1331,0).

In der Bezirksklasse gibt es folgende Spitzenreiter zur Halbzeit: Süd: 1. Ludwigsfelde 14:0, 2. Jüterbog 12:2, 3. Turbine Potsdam 10:4; Nord: 1. Milow

8:4, 2. Pritzerbe 8:4, 3. Netzen II 8:4, 4. Buschow 8:4.

In der Kreisliga Jüterbog hat zur Halbzeit Treuenbrietzen die Nase vorn, während der Spitzenreiter der 1. Kreisklasse Bochow II und der 2. Kreisklasse Treuenbrietzen II heißen.

WERNER HÄBERER

KARL-MARX-STADT

Ascota III wurde Pokalsieger

Im Endspiel um den DBSV-Pokal (BK) des Bezirkes revanchierte sich Motor Ascota Karl-Marx-Stadt III gegen Fortschritt Limbach-Oberfrohna für die 1984 erlittene Niederlage mit 1379 zu 1347. Bester Einzelspieler war Behrens von Oberfrohna mit 257.

WOLFGANG AURICH

4 Punkte Vorsprung

In der BK-Bezirksliga gibt es zur Halbzeit folgenden Stand: 1. „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt 12:2 (1481,42), 2. Leukersdorf 8:6 (1426,14), 3. Aue 8:6 (1367,85), 4. Oberbobritzsch 8:6 (1363,85), 5. Limbach-Oberfrohna 8:6 (1344,14), 6. Turbine Karl-Marx-Stadt 4:10 (1375,28), 7. Ascota Karl-Marx-Stadt III 4:10 (1308,85), 8. Willichthal 4:10 (1303,85). Ranglistenspitze (ohne zentr. Ligen): 1. Aurich (Leukersdorf) 274,85, 2. R. Martin (Aue) 272,42, 3. Stecher („Fritz Heckert“) 271,71.

ECKHART GRAZECK

Weißenborn II führt

Halbserienspitze Kreisklasse Freiberg: 1. Weißenborn II 10:4, 2. Oberbobritzsch II 8:6, 3. Hirschfeld 8:6. 2. Kreisklasse: 1. Hirschfeld II 10:2, Berthelsdorf II 10:2, Conradsdorf II 8:4.

H. RICHTER

Zweiter im BSG-Wettbewerb

SUHL: 35 Aktive spielen bei Motor derzeit Billard

Bei der Wettbewerbsabrechnung innerhalb der BSG Motor Suhl konnte die Billard-Sektion als zweitbeste Sektion geehrt werden. 35 Aktive Billardspieler werden dort gezählt. Einige Wettbewerbseckpunkte: 420 VMI-Stunden wurden geleistet und 11mal die Bedingungen für das Sportabzeichen (6 Jugendliche/5 Erwachsene) abgelegt. 2 Übungsleiter Stufe 2 und einer Stufe 1 sowie 6 Kampfrichter der Stufe 3 konnten ausgebildet werden. Bleibt die Frage der „BILLARD“-Redaktion, warum der BFA seine guten Sportstafettenergebnisse nicht bei der Präsidiumstagung auf den Tisch legte.

Seelenbinder-Gedenk-Turnier des Nachwuchses (BC): 1. Marco Conrad, 2. René Schmuck, 3. Ingo Röder.

SCHWERIN

Gute Resultate

Bei der Bezirksbestenermittlung in Schwerin (BC) setzte sich in der Kategorie II Ulrich Polkowsky mit einem GD von 2,76 vor D. Ratfisch durch. In der Klasse I hieß der Sieger Jens Hoffmann, der mit einem GD von 1,79 vor E. Bechtle gewann.

D. RATFISCH

bereits in der Gruppe I angewandt werden — Blawid 242 Holz, Preßprich und Bertog (Bochow) je 203 Holz, letzterer kam nicht weiter. In der Gruppe II setzten sich Schwuchow mit 259 Holz und Boche mit 253 Holz vor Schuckert (Netzen) mit 228 und Niendorf (Jüterbog) mit 210 Holz sicher durch. Die Finalrunde wurde dann über 2mal 25 Stoß gespielt, und zum ersten Mal mußte beim 10. Seniorenturnier die Altersregelung über die Pokalvergabe herangezogen werden.

Die Ergebnisse: 1. Willi Blawid (Stahl Brandenburg) 63/57 — 120, 2. Erhard Boche (Medizin Luckenwalde) 57/63 — 120, 3. Alfred Schwuchow (Havelstrand Strodehne) 57/61 — 118, 4. Ingo Preßprich (SG Rhinow) 73/41 — 114 Holz.

PS: Die Teilnahme zählt mehr als der Sieg. Von diesem Gedanken läßt sich auch der 74-jährige Helmut Klausch von Einheit Jüterbog, er ist Ehrenmitglied des KFA, leiten. Über seinen 18. Platz war er sicher nicht böse. Helmut Klausch ist noch in der 4. Mannschaft (2. Kreisklasse) aktiv. Sohn Günter machte einst als Fußballer von sich reden — in der Oberliga-Elf des 1. FC Union Berlin als Linksaußen.

Tapfere Frauen-Auswahl

Mit der beachtlichen Zahl von 813 Holz gewann Einheit Luckenwalde (DDR-Liga) den Pokal der BSG Traktor Bochow beim abschließenden Männerturnier sicher vor dem DDR-Ligisten SG Radensdorf mit 737 Holz und dem Oberligavertreter Stahl Brandenburg mit 725 Holz. Der Pokalgewinner spielte mit Mayer (135), Thoms (140), Höfchen (137), Fellisch (137), Martin (133) und Kein (131 Holz) und stellte mit 813 Holz eine neue Bestmarke für dieses Turnier auf (vorher Ascota Karl-Marx-Stadt 777 Holz). Einige Aufmerksamkeit erregte die DDR-Auswahl der Frauen, besonders die beherzte Spielweise der DDR-Besten Karin Krüger, die 109 Holz erreichte.

Die weiteren Plazierungen: 4. Medizin Luckenwalde 648 (Gerards 133), 5. Lok Lübbenau 625 (Lehmann 133), 6. SSV Fürstenwalde 618 (Vogeler 120), 7. Einheit Jüterbog 590 (Weisbrod 134), 8. Caselan Fürstenwalde 590 (Neumann 121), 9. Traktor Bochow 553 (Bergemann 135), 10. Traktor-Auswahl Jüterbog 489 (Kauschmann 118), 11. DDR-Auswahl Frauen 431 Holz.

Gute Einzelleistungen erreichten Jensen 137, Hengmith 141 (beide Stahl), Neumann 144 und Zippel 135 Holz (beide Radensdorf).

*

Das Sechstagespreisbillard gewann Georg Brumme vor Arno Drefler (beide Bochow) und Sportfreund Texter (Lübbenau).